

Junges Jaltes



Kostenlose Zeitung von Senioren (nicht nur) für Senioren



Prominenten-Interview: Frank-Thomas Löwen,
Gebäudemanager in der Seilerstraße

Titelgeschichte: Winterspaß in Hagen – gestern und heute

Veranstaltungskalender: November 2015 – März 2016




*Ihr Pflegedienst
für Intensiv- und
Beatmungspatienten.*



Holas Ambulante Intensiv- und
Beatmungspflege GmbH

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der
24h-Versorgung von Intensivpflege- und
Beatmungspatienten in Wohngemeinschaften.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

 **(0 23 31) 3 40 10-0**

Haßleyer Str. 37 b
58093 Hagen

www.holas-hagen.de
info@holas-hagen.de



MITGLIED DER
DEUTSCHEN FACHPFLEGE
GRUPPE
Qualität verbindet.



LfK
Landesverband
freie ambulante
Krankenpflege
NRW e. V.

WOHNGEMEINSCHAFTEN

ECKESEY • EMST

FLEY • HOHENLIMBURG

RUMMENOHL • SUNDERN



ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE

durch Helmut Klein

Telefon (02335) 6 25 25
Telefax (02335) 6 97 26



Neumöbelmontagen
Küchenmontagen und
Änderungen durch Fachpersonal



Außenaufzüge
Aufzugverleih mit
Personal



Elektronische
Aktenarchivierung



Möbellagerung-
Möbelbörse



Klaviertransport

www.umzuege-klein.de



CURANUM

Herzlich willkommen in der CURANUM Seniorenresidenz.



Unser Angebot für Sie im Überblick:

- Kurzzeit- und Vollstationäre Pflege
- Schwimmbad, Kegelbahn und großer Garten
- Physiotherapie, Kiosk und Cafeteria
- Vielseitiges Veranstaltungsprogramm

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

CURANUM Seniorenresidenz Hagen-Emst

Thünenstr. 31 • 58095 Hagen • Tel.: 02331/36 777-0

www.curanum.de • www.curanum-seniorenresidenz-hagen.de

Guten Tag ...

...das Thema Flüchtlinge bestimmt seit Monaten die Bilder in den Medien und die Diskussionen untereinander. Auch in der Seniorenzeitung haben wir das Thema aufgegriffen. Wir berichteten vom Projekt StoryTeller, bei dem sich Flüchtlingsfrauen und Hagenerinnen gewissermaßen über dem Kochtopf begegneten und die Frauen aus fremden Ländern über ihr Schicksal berichteten. Ein Team-Mitglied unserer Redaktion hat auf Kos erlebt, wie Menschen übers Meer dort ankamen und auf Rettung hofften. In dieser Ausgabe stellen wir Frank-Thomas Löwen vor, der als Gebäudemanager in der Seilerstraße schon seit Jahren Flüchtlinge betreut. Viele Menschen in Hagen wollen Flüchtlingen helfen, engagieren sich ehrenamtlich, arbeiten als Hauptamtliche bis zur Erschöpfung. Aber es wachsen auch Fragen und Befürchtungen. Wie wird das in Zukunft werden? Können so viele Menschen in unsere Stadt integriert werden? Zweifellos wird sich Hagen verändern. Aber vielleicht lohnt sich ein Blick auf unsere Rubrik „Jung und Alt“ in dieser Zeitung. Dort berichten wir über die gute Nachbarschaft zwischen der evangelischen Kindertagesstätte an der Schillerstraße und dem Pflegeheim Wohlbehagen am Lukaspark. Jeden Donnerstag besuchen Kinder aller Hautfarben aus der Kita, in der zehn Nationalitäten versammelt sind, die Seniorinnen und Senioren, die vielleicht erstmals so bunter Vielfalt begegnen, und singen mit ihnen gemeinsam.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern viel Spaß beim Lesen. Wir hoffen, dass wir für jeden Informatives und Unterhaltsames dabei haben. Uns hat jedenfalls das Erarbeiten dieser Ausgabe viel Freude gemacht. Eine Freude, an der Sie gern teilhaben können: Gäste sind bei uns jederzeit willkommen. Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat um 10 Uhr im Sozialen Rathaus am Berliner Platz, Raum D 123.

Das Team:

Edith Brechtefeld, Sigrun Dechêne, Gerd Eichborn, Norbert Finkenbusch, Christa Heine, Rita Hesse, Dieter Hesse, Lothar Kasper, Helmut Korte, Barbara Lazaris, Maria Liley, Sigrid Lipphaus, Gerd Lorenzen, Peter Nöldner, Peter Rische, Ruth Sauerwein



Kinder und Senioren singen gemeinsam im Pflegeheim Wohlbehagen am Lukaspark. Alter und Hautfarbe spielen keine Rolle.

Foto: Ruth Sauerwein



Sigrid Lipphaus berichtet in dieser Ausgabe über ihre Ausbildung zur Drogistin in der Drogerie Goltermann.

Foto: privat

Zu unserem Titelbild

Als dieses Foto entstand, war draußen ein warmer Sommertag. Trotzdem schlüpfen wir in warme Winterklamotten und holten Christa Heines Schlitten raus – einen Schlitten, der in den 50er-Jahren von einem Nachbarn aus Holzresten gebastelt wurde. Er hat die Jahrzehnte überlebt, ebenso die vielen Erinnerungen, die bei der sommerlichen Planung der Winter-Ausgabe auf den Tisch kamen. Schussfahrten mit dem Schlitten von Hunsdick nach Dahl, im Stadtgarten und am Rastebaum. Eislaufen auf dem Ischelandteich und auf dem Koenigsee, Schneeballschlachten auf dem Schulhof,

Skilaufen am Goldberg. Die Frage blieb: War früher wirklich „mehr Schnee“? Oder bündeln sich die Erinnerungen so stark, dass der Winter als einziges Schneegebiet erscheint? Wie dem auch sei: Wir haben in dieser Ausgabe einige Erinnerungen aufgeschrieben und hoffen auf ausreichend Schnee im Winter für die Kinder und nicht allzu viel und zu lange Schnee für uns alle.

Titelbild: Britta Heydemann

Wohnen mit Mehrwert....



Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH

Bei uns finden Sie Seniorenwohnungen, die Ihnen ein selbständiges Wohnen bis ins hohe Alter ermöglichen.



Unsere seniorengerechten Häuser befinden sich in einer gewachsenen Nachbarschaft mit direkter Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr sowie an diverse Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten. Alle Wohnungen verfügen über barrierefreie Zugänge und Aufzüge sowie über seniorengerechte Badezimmer. Gemeinschaftsräume bieten die Möglichkeit, zusammen mit Nachbarn und Freunden entspannt und fröhlich Zeit zu verbringen.

Gemeinsam mit unseren erfahrenen Kooperationspartnern bieten wir Ihnen ein Wohnumfeld, das ein eigenständiges Leben in netter Nachbarschaft ermöglicht. Dazu gehören Dienstleistungen wie z.B. Pflege/ Hausnotruf, mobiler Mittagstisch, Ausflüge, Kursangebote, Umzugsservice und Renovierungshilfe etc..

Unser Verwaltungsteam hilft Ihnen mit einer umfangreichen Beratung bei der Auswahl einer passenden Wohnung sowie einer kontinuierlichen, begleitenden Betreuung, bis hin zu Services wie Winterdienst, Gartenpflege, Treppenhausreinigung und technischen Bereitschaftsdienst, die durch unser eigenes Haustechniker-Team durchgeführt werden.



Zusammen möchten wir Ihnen dabei helfen, ein schönes, neues Zuhause zu finden..

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail.

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH – Hilgenland 5 – 58099 Hagen

02331-96980 – info@wohnen-in-hagen.de

Wir freuen uns auf Sie!

Guten Tag	3
■ Grußwort an die Leserinnen und Leser	
Zu unserem Titelbild	3
Unser Prominenten-Interview	
■ Frank-Thomas Löwen, Gebäudemanager der Stadt Hagen in der Seilerstraße	6
Titelgeschichte	
■ Winterspaß auf heimischen Teichen und Abhängen – Erinnerungen an Zeiten, als es noch Schnee und zugefrorene Teiche gab	8
Wohnen im Alter	
■ Telefon gegen Einsamkeit	11
■ Bezahlbares Wohnen im Alter am Beispiel Mönchengladbach	12
■ Die Wohn- und Pflegeberatung Hagen hilft bei vielen Fragen	12
Soziales	
■ Enkeltrick, Gewinnspiele & Co. – Betrugsmaschinen und wie man sich davor schützen kann – Interview mit Kriminalhauptkommissar Thomas Roth vom Kommissariat Opferschutz	13
■ Berufsausbildung mit Familienanschluss	15
Jung und Alt	
■ „Jetzt kommt das Leben in das Haus“ – gute Nachbarschaft von Kindertagesstätte und Pflegeheim in Eckesey	16
■ Angebote für Jung und Alt am Theater Hagen	17
Gesundheit	
■ Hagen bekommt ein stationäres Hospiz	18
■ Veranstaltungen zum Thema Demenz	18
■ Auch Aids-Kranke werden alt	19
Hobbies	
■ Wintersport in Hagen – Zur Not geht's in die Skihalle nach Neuss	20
■ Rockmusik aus Hagen	21
■ Buchtipp: Die Rettung der Heiligen Drei Könige	22
Gedichte und Dönes	
■ Briefe sollte man öffnen und lesen	24
■ „...und kein bisschen weise“ – Der Schauspieler Curd Jürgens wurde vor 100 Jahren in München geboren	25
■ Gedicht: Morgenstund... (oder Befindlichkeiten)	28
■ Limericks von Edith Brechtefeld	28
■ Weihnachtsfeier	29
■ Weihnachtsbräuche	29
Veranstaltungskalender	31–50
Impressum	50

Norbert Finkenbusch (Text und Fotos)

Flüchtlinge in Hagen

Frank-Thomas Löwen, die gute Seele in der Seilerstraße

Die Bilder kennen wir inzwischen alle: Flüchtlinge, die in Kos auf den Strand taumeln, Elendsgestalten, die mit letzter Kraft den Zug nach Serbien erreichen, Väter, die nach gefährlicher Fahrt ihre Kinder in den Arm schließen, Leichen von Menschen, die es nicht geschafft haben. Nichts davon ist in der Seilerstraße zu spüren, einer Flüchtlingsunterkunft in Hagen. Die Menschen sind wohlgenährt und gut gekleidet, die drei Häuser aufgeräumt mit sauberen Treppenhäusern, die Rasenflächen ordentlich geschnitten. Und über allem wacht Frank-Thomas Löwen, Gebäudemanager in Diensten der Stadtverwaltung. Tropft der Wasserhahn, steht ein schwieriger Behördengang bevor oder quält das Heimweh: Herr Löwen weiß Rat und Hilfe.



Frank-Thomas Löwen in seiner Zentrale: Büro, Werkstatt, Lager

Der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt

Frank-Thomas Löwen, Jahrgang 1956, ist Gebäudemanager bei der Stadt Hagen. Nach der Berufsausbildung als Kfz-Mechaniker und dem Studium der Architektur hat er begonnen, bei der Stadtverwaltung zu arbeiten. Zunächst beschäftigten ihn die Flüchtlinge aus der ehemaligen DDR, später kamen die Menschen aus den Krisengebieten der ganzen Welt.

Im Mittelpunkt steht der Mensch

In der Seilerstraße verwalte ich den technischen Bereich, berichtet Frank-Thomas Löwen, der seine Aufträge von der Gebäudewirtschaft und vom Sozialamt der Stadt bekommt. Aber immer ist er auch mit den Menschen und ihren Nöten beschäftigt. Da tropft eben nicht nur der Wasserhahn. Da sind auch die Behörden, mit ihren oft unverständlichen Formularen und Regeln oder der Platz in der Kita, der für die Entwicklung der Kinder wichtig ist. Löwen berichtet ruhig und sachlich, schließlich ist er für den technisch reibungslosen Ablauf in der Flüchtlingsunterkunft verantwortlich. Gehört dazu auch, ein afrikanisches

Kind in die eigene Familie aufzunehmen, dessen Mutter plötzlich ins Krankenhaus eingeliefert wird? **Ich bin auch Mensch**, sagt Löwen bescheiden. **Manches nehme ich eben mit nach Hause, obwohl mich sonst so leicht nichts aus der Bahn wirft.**

Ordnung muss sein

Löwen ist ein sachlicher Mensch, der seine Arbeit routiniert erledigt. Sein Motto: Meine Hilfe ist für alle gleich. **Wer zum dritten Mal hier ist, der bekommt etwas weniger Hilfe**, sagt er mit einem schelmischen Lächeln. Im täglichen Umgang ist davon nichts zu spüren. In der Seilerstraße wohnen etwa 170 Menschen mit mehr als 30 verschiedenen Nationalitäten. Dazu gehören Syrer, Russen, Mongolen, Uiguren, Afghanen, Serben, Kosovaren oder Mazedonier.

Über den Zuzug aus den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes entscheidet der Regierungspräsident in Arnsberg. Nachdem die Flüchtlinge von den Ausländerbehörden erfasst sind, werden sie den Kommunen zugewiesen. Manche Flüchtlinge kommen aber direkt in die Seilerstraße. Die kennen sich aus, weil sie schon mal in Hagen

waren und jetzt einen Folgeantrag auf Asyl stellen wollen. Löwen sagt, die könne er nicht einfach aufnehmen. Also wird mit der Dienststelle telefoniert, die über die Wohnungsvergabe in der Seilerstraße entscheidet. Freitagnachmittags ist das nicht immer so einfach.

Die Wohnungen sind klein und bestehen aus zwei Zimmern und einem Bad. Darin sind manchmal auch Familien mit drei Kindern untergebracht. Dann wird der Platz knapp. Problematisch kann es werden, wenn sich Menschen unterschiedlicher Herkunft eine der kleinen Wohnungen teilen müssen, vielleicht ein junges Ehepaar und eine alleinerziehende Mutter. Und eine Frauen-WG gibt es ebenfalls. Aus Männersicht mit den gleichen Problemen wie andernorts auch. Da ist dauernd der Abfluss mit langen Haaren verstopft oder das Bad wird zu lange blockiert.

In dieser drangvollen Enge warten die Menschen auf den Abschluss ihres Asylverfahrens in der Hoffnung, nicht abgelehnt zu werden und bleiben zu können. Es gibt aber auch Bewohner mit einem befristeten Aufenthaltsstatus oder einer Duldung

oder Aufenthaltsgestattung, die regelmäßig erneuert werden muss. Manche Familien leben schon seit Jahren in dieser Übergangssituation. Wer als asylberechtigt anerkannt ist, der kann die Seilerstraße verlassen und eine eigene Wohnung beziehen. Löwen dazu: **Hier wird aber keiner vor die Tür gesetzt. Immerhin gibt es zum Beispiel in Diakonie und Caritas hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter, die bei der Wohnungssuche helfen.**

Natürlich ist die Seilerstraße nicht die Insel der Glückseligen. Hier passiert das, was in anderen Bereichen unserer Gesellschaft auch zu beobachten ist. Nur sind die Umstände besonders, wenn verschiedene Ethnien und Mentalitäten sich eine kleine Wohnung teilen müssen. Trotzdem ist es nicht erforderlich, in der Seilerstraße einen 24-Stunden-Wachdienst einzurichten. Hier wohnen überwiegend Familien, die glücklich sind, in Sicherheit zu sein und ein wenig Ruhe zu genießen. **Trotzdem stehen manchmal Polizei und Ordnungsamt auf der Matte**, weiß Löwen zu berichten. Dann geht es darum, die Identität von Bewohnern zu klären oder nach Ausweisdokumenten zu forschen. **Manchmal wird auch jemand in sein Heimatland abgeschoben**, erklärt Löwen fast bedauernd.

Problematisch ist die lange Dauer der Asylverfahren. Es kann schon mal ein Jahr oder mehr zwischen dem Antrag und der gesetzlich vorgesehenen Anhörung im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge liegen. Die Wartezeit zermürbt die Menschen, manche werden traurig oder träge. Es fehlt eine Perspektive. Und ist dann doch eine Arbeitsmöglichkeit gefunden, müssen Jobcenter und Arbeitsagentur in einem zeitaufwändigen Verfahren klären, ob nicht andere Bewerber vorrangig zu berücksichtigen sind. Anschließend ist die Stelle oft anderweitig besetzt.

Wie geht es weiter in Hagen

Aktuell haben wir keine Zelte oder Container in Hagen, sagt Löwen. Das freut auch unsere Sozialdezernentin Margarita Kaufmann. Eine rechte Szene ist ebenfalls noch nicht aus der Deckung gekommen. Das ist verglichen mit anderen Kommunen sehr erfreulich. **Ich Sorge mich aber um**



Das Hausmeisterbüro als Kommunikationszentrale



Das Lager für die Erstausrüstung. Alles, was zum Wohnen, Schlafen, Essen nötig ist

meine Kollegen, so Löwen. In den Bereichen, die mit Flüchtlingen arbeiten, ist ein außergewöhnlich hoher Krankenstand zu beobachten. Viele Mitarbeiter sind dem zunehmenden Arbeitsdruck nicht gewachsen. Da sollten manche Vorschläge sorgfältig geprüft und weiter diskutiert werden. Ein populistischer Umgang mit sicheren Herkunftsländern, Aufnahmezentren für Asylbewerber ohne Bleibeperspektive oder beschleunigten Asylverfahren ist in der Sache nicht besonders hilfreich. Asylbewerber sind in Hagen in eigenen oder angemie-

teten Häusern der Stadt untergebracht. Dadurch werden eine Konzentration an einzelnen Standorten vermieden und die Integration gefördert. Löwen bedauert, dass nicht ausreichend ersichtlich ist, wie die einzelnen Wohnungen belegt sind.

Es gibt da eine Fluktuation, die von uns nicht kontrolliert und gesteuert werden kann, sagt Löwen. **Wir brauchen einfach mehr Personal, um alle Herausforderungen besser bewältigen zu können.**

Text: Sigrid Lipphaus und Peter Rische, Fotos: privat, Stadtarchiv Hagen, WP (Michael Schuh)

Winterspaß auf heimischen Teichen und Abhängen

Erinnerungen an Zeiten, als es noch Schnee und zugefrorene Teiche gab

Schlittenfahren und Schlittschuhlaufen im Winter war in früheren Zeiten auf Hagens Teichen und abschüssigen Hängen ein großes Vergnügen. Sehnsüchtig warteten wir auf die ersten Schneeflocken oder auf die eisigen Temperaturen, die die Teiche zufrieren ließen. Während des Schulunterrichtes schielten wir ständig aus dem Fenster, um die ersten Winterboten zu erhaschen. Wenn es dann geschah, konnten wir nicht schnell genug nach Hause kommen. Essen und Schularbeiten wurden im Eiltempo erledigt und dann ab in den Keller den Schlitten hochholen...



Der Ischelandteich in den 50er Jahren: Ob das Eis schon trägt?

Damals waren die Schlitten noch aus Holz und nach einjährigem Winterschlaf hatten sie total verrostete Kufen. Diese wurden mit Kerzenstummeln abgerieben, damit sie auch schön glatt und schnell wurden, denn man maß sich mit den Freunden, wer den schnellsten Schlitten hatte. Der Besitzer war König, jeder wollte diesen Schlitten gerne mal ausprobieren. Wir hatten es damals nicht weit zu unseren Rodelbahnen, eine befand sich am „Rastebaum“ in Altenhagen und die andere war von der Wiese oberhalb des „Ischelandteiches“ runter Richtung Teich.

Wenn die schon ein wenig vereist war, ging es rumpelnd und hopsend weiter über die damals noch existierende alte Holzbrücke. Das war eine ganz schön lange Strecke.

Am meisten Spaß machte es, wenn mehrere Schlitten hintereinander angebunden waren, das war ein großes Freudengeschrei, denn die schleuderten und schwankten gewaltig und kippten auch gerne mal um, dann ging die Fahrt auf dem Hosenboden weiter die Bahn runter.

So mancher hatte anschließend Eisklumpen am Hintern oder die Bux war kaputt. Der Spaß war allen wichtiger als das spätere Donnerwetter zu Hause.

Ich hatte einen Langhaardackel, den „Alu“, so hieß er. Zur Freude aller war der Hund wie verrückt aufs Schlittenfahren. Der wollte gar nicht mehr runter vom Schlitten, selbst den Abhang rauf saß er auf dem Schlitten und ließ sich hochziehen. Wenn es dann die Bahn runter ging, saß er in der ersten Reihe und seine Öhrchen flatterten im Fahrtwind, man hatte den Eindruck, dass der Hund lachte.

Dackel Alu liebte Schlittenfahrten

Unten angekommen sprang er vom Schlitten, hopste mit Gebell um das Gefährt und konnte nicht schnell genug wieder draufspringen. Wenn andere Kinder ihn auch mal mitnehmen wollten, hatte er keine Scheu, auch diese Gelegenheit wahrzunehmen.

Auf dem „Ischelandteich“ liefen wir Schlittschuh oder spielten Eishockey. Eishockey war aber mehr den Jungs vorbehalten. Ich habe mich immer über die Unempfindlichkeit der Jungs gewundert, es ging bei der Bolzerei um den Puck ziemlich rau zu. Es gab auf dem harten Eis so manchen gebrochenen Arm oder blutige Blessuren, jedoch war glücklicherweise ganz in der Nähe der Arzt Dr. Langhoff. Ich kann mich erinnern, dass er zwischendurch immer mal einen „Verunglückten“ verarzten musste.

Elegante Kurven auf dem „Ischelandteich“

Spätnachmittags kamen auch schon mal die Erwachsenen und drehten dann elegante Kurven und Schleifen, gerne auch im Paarlauf. Marika Kilius war noch weit entfernt, aber es gab ja bereits Sonja Henie oder Maxi und Ernst Baier, die die feinere Art des Eistanzens zelebrierten und als Vorbild dienten für den „kunstvollen“ Lauf. Für uns Kinder war das aber eher komisch anzusehen, und wir haben uns darüber lustig gemacht.

Die Schlittenbahn am „Rastebaum“ war auch klasse. Am oberen Stück war der Hang ungefähr zehn bis zwölf Meter hoch und steil, so dass man einen tollen Schwung hatte. Wenn die Bahn dann noch ein wenig vereist war, reichte der Schwung, um über die gesamte Wiese bis runter zum Spielplatz zu kommen. Am unteren kürzeren Stück rodelten die ganz kleinen Kinder. Sie bekamen einen kleinen Anstuppser von der Mama – und ab ging es.

Das war so süß, vor allem, wenn die besorgten Mamis dann noch neben den Schlitten herliefen, um zu verhindern, dass ihr Liebling umkippte oder runterfiel. Meist fiel jedoch die Mami, weil ihre ganze Aufmerksamkeit dem Liebling galt und sie die glatte Bahn einfach ignorierte.



*Ein seltenes Bild in Hagen: Am Goldberg läuft der Skilift
Das Foto stammt aus dem Jahr 2010.*

Gegen Abend kam dann noch eine andere Gattung Winterspaßfreunde; damals nannte man die Mädchen „Backfische“ und die Jungen „Halbstarke“. Dann ging die Post ab. Es wurde geflirtet auf „Deubel komm raus“. Die Mädels wurden mit Schnee „gewaschen“, gern steckte man sich gegenseitig Schnee in diverse Kleidungsstücke, bevorzugt in den Nacken. Das geschah natürlich unter lautem Gekreische und Protestgeschrei. Die Bedingungen waren günstig, wann kam man sich spielerisch mal wieder so nahe wie in dieser Zeit.

Ich denke, dass viele Leser Erinnerungen dieser Art haben. Früher hat man sich selber im Schnee auf die eine oder andere Weise amüsiert, dann mit den Kindern und heute mit

den Enkelkindern, vielleicht sogar mit Hund – muss ja nicht unbedingt ein Dackel sein.

Winter auf dem Land

Ich wohne in Hunsdiek über dem Stadtteil Dahl. Aus Erzählungen älterer Nachbarn weiß ich, dass diese als Kinder mit Begeisterung von Hunsdiek nach Dahl mit dem Schlitten gefahren sind. Das ist eine Strecke von drei Kilometern, immer bergab und mit zahlreichen Kurven. Dass man nach dem rasanten Vergnügen diesen Schlitten wieder über drei Kilometer bergauf ziehen musste, hat damals keines dieser Kinder gestört. Diese Fahrten müssen in der Zeit nach dem Krieg stattgefunden haben, als kaum jemand ein Auto hatte. Außerdem kann ich mich – Jahrgang 1961 – nicht

an einen Winter erinnern, in dem so viel Schnee lag, dass eine Schlittenfahrt über mehrere Kilometer möglich gewesen wäre – vom Verkehr einmal abgesehen. Außerdem war mittags, wenn wir aus der Schule zurück waren, die Straße nach Dahl geräumt und gestreut. Schade eigentlich, denn mir hätte so eine längere Fahrt bergab bestimmt Spaß gemacht.

Wintersport in Hagen heute

Alle Erinnerungen belegen es: Früher war mehr Schnee! Heute kommt er meist nur bis Breckerfeld. Als Wintersporthochburg kann Hagen nicht gelten, aber es gibt mehrere Vereine, in denen Interessierte ihre Gelenke mit gymnastischen Übungen im Sommer und gezielter Skigymnastik ab Herbst für bedächtigen Langlauf oder kühne Schussfahrt in Form halten. Anbei eine Übersicht:

Skigilde des Sauerländischen

Gebirgsvereins (SGV) Hagen

Kontakt: Otto Ahr

Telefon 0 23 31-46 30 21

Skiclub Hohenlimburg 1948 e.V.

Informationen unter:

www.skiclub-hohenlimburg.de

Telefon: 0 23 34-17 00

Hagener Skiclub 1907 e.V.

Informationen unter:

www.sk-hagen.de

Kontakt: 0 23 31-78 49 85

Mehr Informationen unter der Rubrik Hobbies auf Seite 20



Lothar Kasper, Christa Heine, Ruth Sauerwein aus unserem Redaktionsteam mit ihren Schlitten. Christa Heines Schlitten wurde von einem Nachbarn gebaut und hat bis heute überdauert.



www.kkh-hagen.de

Allgemein- und Viszeralchirurgie | Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin | Angiologie | Augenheilkunde | Diagnostische und Interventionelle Radiologie | Gefäßchirurgie | Geriatrie | Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde | Hämatologie und Onkologie | Innere Medizin und Gastroenterologie | Kardiologie | Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie | Neurologie | Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie | Psychiatrie und Psychotherapie | Psychosomatik | Schmerztherapie | Zentrum Ambulantes Operieren | Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie

Falls Sie sich irgendwann einmal fragen, in
welchem Krankenhaus Sie gut aufgehoben sind...

1.423 gute GRÜNDE

WARUM SIE DANN UNS WÄHLEN SOLLTEN

- 1 erstklassiges Krankenhaus
- + 19 kompetente Fachabteilungen
- + 1 engagierte Verwaltung
- + 1 empathische Seelsorge
- + 1 anspruchsvolles Qualitätsmanagement
- + 1.400 mit Herzblut arbeitende Mitarbeiter

1.423 gute Gründe, uns zu wählen



**KATHOLISCHES
KRANKENHAUS
HAGEN gem. GmbH**

Telefon gegen Einsamkeit

„Ein Gespräch hilft über traurige Stunden hinweg“

Das Telefon ist das wichtigste Stück in der Wohnung von Marianne Keppel. Es hilft ihr darüber hinweg, dass sie seit einem schweren Sturz nur noch stark eingeschränkt am Leben teilhaben kann. Seit einigen Monaten hat sie zwei neue Telefonkontakte zu Frauen, denen es ähnlich geht wie ihr. Die „Verbindung“ kam über die Wohn- und Pflegeberatung zustande.

Was ist Marianne Keppel so wichtig an diesen Kontakten? „Ich habe festgestellt, dass es mir gut tut, mit Menschen zu sprechen, die ähnliche Probleme haben. Wir verstehen uns dadurch besser, können uns besser gegenseitig wieder aufbauen, wenn wir niedergeschlagen sind. In einer Runde mit fitten 78-jährigen, die erzählen, was sie alles noch leisten, fühle ich mich da nicht angenommen. Das belastet mich eher.“

Zu diesem gegenseitigen Verständnis gehört, dass Marianne Keppel sich unsicher fühlt, wenn sie auf die Straße geht. Sie hat Angst vor einem neuen Sturz und davor, dass sie dann nicht alleine aufstehen kann. Der Bürgersteig ist uneben, den Rollator zieht es nach links, weil der Gehweg zur Straße hin abfällt. Alles nicht so einfach zu bewältigen. Außerdem: Nach einem aktiven selbstbestimmten Leben fällt es schwer, immerzu auf Hilfe angewiesen zu sein. Und eine Zurückweisung schmerzt, zum Beispiel, wenn sich ein Taxifahrer weigert, ihr mit dem Rollator die Treppen bis zur Haustür hinauf zu helfen. Oder ihr die Bücher aus der Bücherei in den ersten Stock zu tragen, weil sie sich mit einer Hand am Geländer festhalten muss. „Aber inzwischen habe ich eine Liste mit den netten Fahrern.“

Ist ein Besuch nicht angenehmer, ein Gespräch, bei dem man sich gegenüber sitzt? „Einmal in der Woche kommt eine Dame von den Seniorenbegleitern der Caritas zu mir. Wir spielen zusammen und das ist auch sehr angenehm und mir wichtig.“

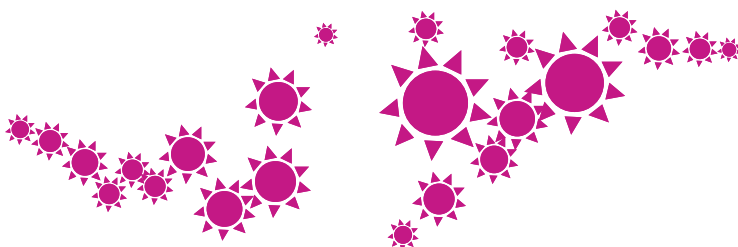
Das Gute beim Telefonieren ist, dass ich in dem Moment zum Hörer greifen kann, in dem ich es brauche. Wenn ich traurig bin, aber auch, wenn ich etwas Schönes erlebt habe und das mit jemandem teilen möchte. Diese Spontaneität schätze ich.“

Gute Erfahrungen hat Marianne Keppel auch mit der Telefonseelsorge gemacht. Die ist bundesweit kostenfrei über Handy auch in der Nacht erreichbar – und gerade nachts kommen oft traurige Gedanken. „Ich habe da wunderbare Gespräche geführt. Und vor allem: Die Damen am Telefon haben mir oft ganz praktische Ratschläge gegeben, zum Beispiel, dass ich mir beim Arzt Übungen verordnen lassen kann, die mir helfen, nach einem Sturz wieder auf die Beine zu kommen. Ich habe zwar einen Hausnotruf, aber nach meinem letzten Sturz habe ich doch recht lange gelegen.“ Über einen Telefonkontakt freut sich Marianne Keppel besonders, weil sie da helfen kann. Über den Blindenverein hat sie eine blinde Frau kennengelernt. Mit der hat sie vereinbart, dass sie ihr die Hagener Nachrichten aus der Tageszeitung vorliest.

Wer Kontakt mit Marianne Keppel aufnehmen möchte: Hier ihre Handynummer: 0176-55 300 202.



Der Griff zum Telefonhörer kann sehr hilfreich sein....



**DIE COMEDIAN
HARMONISTS 2**
TEIL 2
JETZT ODER NIE

STÜCK VON GOTTFRIED GREIFFENHAGEN
UND JÖRG DANIEL HEINZMANN

OPERETTE VON FRANZ LEHÁR

theaterhagen

bewegt seit 1911
www.theaterhagen.de

**DAS
LAND^{DES}
LÄCHELNS**

Möglichst lange in den eigenen vier Wänden

Ein Anruf bei der Pflege- und Wohnberatung hilft

93 Prozent aller BundesbürgerInnen über 60 Jahren wohnen in den eigenen vier Wänden. Damit das möglichst lange so bleibt, gibt es unter anderem die Wohn- und Pflegeberatung in Hagen. Dort gibt es Tipps und Informationen darüber, wie man Wohnungen so gestalten kann, dass man so lange wie möglich dort leben kann. Hausbesuche können vereinbart werden. Gleichzeitig informieren die Mitarbeiterinnen über stationäre und ambulante Pflegemöglichkeiten, aber auch über das Spektrum ehrenamtlicher Angebote, die das Leben erleichtert können.

Hilfe finden Sie unter den folgenden Telefonnummern: 207-57 00, 207-57 42, 207-36 81, 207-34 76, 207-34 77, 207-34 78. Bitte rufen Sie zwischen 8.30 Uhr und 9.30 Uhr an. Ab 10.00 Uhr nehmen die Mitarbeiterinnen oft Außentermine wahr.



„In Ihrer Wohnung finden Sie sich auch blind zurecht?“

Pro Jahr verletzen sich 400.000 der über 65jährigen bei Stürzen. Und zwar ernsthaft. Unfallvermeidung geht alle an. Die Wohnberatung hilft. Mit Rat und Tat.

Auf der Suche nach bezahlbarem Wohnen im Alter

Mitglieder des Seniorenbeirats zu Besuch in Mönchengladbach

Seit einigen Jahren beschäftigt sich der Seniorenbeirat mit dem Thema bezahlbares Wohnen im Alter. Zwar ist der Wohnungsmarkt in Hagen – noch – relativ entspannt. Aber in den kommenden Jahren wird die Zahl der Seniorinnen und Senioren mit kleinen Renten stark wachsen, wenn sich die Rentenpolitik nicht ändert. Auf der Suche nach preisgünstigen Wohnprojekten fuhren Angela Giacobelli und Ruth Sauerwein nach Mönchengladbach und besuchten eine Wohngemeinschaft für fitte und mobile Senioren.

Die kommunale Wohnungsbaugesellschaft in Mönchengladbach hat mehrere solcher Angebote. Im Wohngut Hoven wohnen auf zwei Etagen je acht Seniorinnen (auch einige Senioren) in abgeschlossenen Apartments mit Küchenzeile und Nasszelle. Die Apartments sind zwischen 33 und 36 Quadratmetern groß. Auf jeder Etage liegt ein Gemeinschaftsraum mit großer Küche. Die Miete liegt im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus bei 4,40 € bis 4,60 € pro Quadratmeter. Von der Gemeinschaftsfläche bezahlt jede Bewohnerin einen Anteil an elf Quadratmetern. Eine Bewohnerin erhält Rente nach Grundsicherung – die Miete liegt in diesem Rahmen. Es gab nur ein Problem mit der Betreuungspauschale in Höhe von 30,00 €. Die hat das Sozialamt erst nach zähen Verhandlungen übernommen. Im oberen Stockwerk liegen drei Zwei-Raum-Wohnungen, die frei finanziert wurden.

Das Haus ist nach neuestem Stand ausgestattet, die Flure sind geräumig und bieten Rollatoren und Rollstühlen genug

Platz. Hinter dem Haus liegt ein großer Garten. Als wir zu Besuch kamen, feierte eine muntere Damenrunde im unteren Gemeinschaftsraum, der „Schnatterstube“, gerade einen Geburtstag. Die Betreuerin, die jeden Tag anwesend ist, hatte Kaffee gekocht. Frau Hövelmann von der Wohnungsbaugesellschaft schaut einmal in der Woche vorbei, fragt nach Problemen, pflegt den Kontakt. Wenn eine Wohnung frei wird, kümmert sie sich um die Nachvermietung. Sie achtet sehr darauf, dass die neuen Mieter in die Gemeinschaft passen und ob die selbstbestimmte Wohnart noch die angemessene ist, denn dies ist keine Pflegewohngemeinschaft. Die Wohnungsgesellschaft lässt ihr Zeit bei der Suche, denn eine gute Gemeinschaft ist Gold wert für alle.



Angela Giacobelli im Gespräch mit einer Bewohnerin in deren Apartment.

Foto: Ruth Sauerwein

Enkeltrick, Gewinnspiele & Co. – Betrugsmaschen und wie man sich davor schützen kann

Interview mit Kriminalhauptkommissar Thomas Roth vom Kommissariat Opferschutz

Vor allem ältere Mitbürger werden immer wieder Opfer diverser Betrugereien. Unser Team-Mitglied Peter Rische sprach mit Kriminalhauptkommissar Thomas Roth von der Hagener Polizei, Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz, über miese Tricks und wie man sich davor schützt.

JAH: Herr Roth, fangen wir mit einer Betrugsmasche an, von der die meisten Menschen schon einmal gehört haben, dem „Enkeltrick“. Wie funktioniert der eigentlich?

In der Regel erhält die Person, auf die es der Betrüger abgesehen hat, einen Anruf, der meist mit den Worten beginnt: „Rate mal, wer dran ist?“ Darauf antwortet die/der Angerufene etwa mit „Bist Du das, Ulli?“, was der Anrufer dann bejaht. Er gibt sich für den Enkel oder einen anderen Verwandten aus und kommt dann schnell zur Sache: Er braucht dringend Bargeld, etwa für den Kauf eines Autos, die Mietkaution oder als Anzahlung für ein Haus. Wenn „Opa“ oder „Oma“ meinen, dass sich die Stimme des „Enkels“ aber fremd anhört, so wird das mit dann mit einem schlechten Empfang oder Nachlassen des Akkus vom Tisch gewischt. Dann fordert der „Enkel“ sehr schnell einen meist hohen Geldbetrag, da er sonst das Auto/die Wohnung/das Haus nicht bekommt.

JAH: Sollte man denn nicht misstrauisch werden, wenn der Enkel, der nicht mal zu Weihnachten anruft, sich ausgerechnet dann meldet, wenn er dringend Geld braucht?

Eigentlich ja, Sie müssen aber eines bedenken: Die Opfer sind in der Regel alte Menschen, oft einsam und mit wenigen sozialen Kontakten. Die sind froh, wenn sie plötzlich mit jemandem reden können. Und ältere Menschen sind meist sehr hilfsbereit und darüber hinaus vertrauensselig. Sie können sich nicht vorstellen, Opfer eines Betrügers zu werden, schon gar nicht von Menschen, die ihnen nahe stehen.

JAH: Wie geht es dann weiter?

Der „Enkel“ redet immer drängender auf sein Opfer ein, appelliert an dessen Hilfsbereitschaft, dauernd fallen die Worte „du musst, du sollst, ich will“. Schließlich ist der Anrufer am Ziel: Opa/Oma erklärt sich bereit, die verlangte Summe von der Bank zu holen, damit der „Enkel“ sie abholen kann. Der ruft dann erneut an und erklärt, dass er nicht persönlich kommen kann und einen guten Freund schickt, der das Geld holt. Das ist der Betrüger in der Regel selbst. Er empfängt das Geld, und erst nach einiger Zeit merkt das Opfer, dass es betrogen wurde.

JAH: Wie sollte man reagieren, wenn man urplötzlich den Anruf eines Menschen erhält, der sich als leiblicher Enkel ausgibt und von dem man lange nichts gehört hat?

Vorsicht ist immer geboten, wenn sich ein Anrufer nicht namentlich vorstellt und sich als Verwandten bezeichnen lässt. Man sollte die Person nach Dingen fragen, die nur tatsächliche Familienmitglieder wissen können, etwa nach dem Geburtstag der Eltern. Bei Ungereimtheiten sofort auflegen. Oder den Anrufer auf einen Rückruf vertrösten und sich in der Zwischenzeit mit anderen Verwandten kurzschließen. Wenn man total verunsichert ist, wer einen da nun angerufen hat, sind wir auch noch da: Unter 110 erhalten sie jederzeit Hilfe.

JAH: Mit welchen Maschen wird noch versucht, vor allem alten Menschen das Geld aus der Tasche zu ziehen?

Da sind Gewinnspiele zu nennen, bei denen man – um an das „große Geld“ heranzukommen – vorher selbst etwas in Form von Gebühren oder Verwaltungskosten bezahlen muss. Vorsicht bei allen Dingen, bei denen sie finanziell in Vorleistung treten sollen. Dazu zählen auch Erbschaften, bei denen vorher Gebühren oder ähnliches (angeblich) fällig sind. Eine weitere Masche sind Anrufe, bei denen dem Angerufenen ein größerer Geldgewinn garantiert wird. Um Näheres zu erfahren, soll man dann eine Telefonnummer anrufen. Dort hängt man allerdings in Warteschleifen und wird hingehalten. Diese Telefonnummern sind sündhaft teuer und haben nur den Sinn, den Anrufer über überbezahlte Gebühren zu schröpfen.

JAH: Wir gehen mit Riesenschritten auf Weihnachten zu. Weihnachtszeit ist Spendenzeit. Wie unterscheidet man echte von betrügerischen Spendensammlern?

„Wenn Sie etwas Gutes tun wollen, spenden Sie direkt an die Organisation, die Sie unterstützen wollen. Bei schriftlichen Spendenaufrufen sehen Sie im Internet nach, ob es die Organisation überhaupt gibt. Oder rufen Sie Ihnen bekannte Hilfswerke an, ob die etwas über den Spendenaufwurf wissen, den Sie erhalten haben. Selbstverständlich können Sie sich auch an die Verbraucherzentrale wenden oder auch an die Polizei, Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz unter der Telefonnummer 02331-986-15 20 bzw. 986-15 28. Und noch ein Tipp, nicht nur zur Weihnachtszeit: Nehmen Sie zum Einkaufen, zum Weihnachtsmarkt usw. nur das mit, was Sie wirklich brauchen. Verstauen Sie das Portemonnaie möglichst in einer verschließbaren Innentasche und verteilen Sie Geld und Wertgegenstände möglichst über den ganzen Körper. Sollten Sie dennoch Opfer einer Straftat werden, hilft der Opferschutzbeauftragte der Hagener Polizei gerne weiter, Telefon 02331-986-15 21.“

Das Gespräch führte Peter Rische.

REWE

Ihr kaufpark

Barrierefreies Einkaufen und gesellschaftliche Verantwortung

Wir sind fest davon überzeugt, dass Verantwortliches Handeln im Sinne der Gemeinschaft ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur sein muss. Nachhaltig handeln bedeutet für uns, Verantwortung für alle Generationen zu übernehmen und einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.



Wir möchten auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen und sicherstellen, dass der Einkauf für Menschen aller Altersgruppen komfortabel, angenehm und barrierearm ist. Breite Gänge, übersichtliche Regale, große Beschriftungen bei den Preisschildern und breite Kassen sind nur einige Beispiele.

Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, entsprechende Maßnahmen für unsere Zukunft zu unterstützen.



„Notinsel“ Das Projekt zeigt Kindern in Notsituationen Fluchtpunkte auf, in denen sie kompetente Hilfe und einen Ansprechpartner finden.

Das integrative Zirkusprojekt **„Quamboni“** der evangelischen Jugend im Kirchenkreis Hagen unterstützen wir nun schon im fünften Jahr.



Wir freuen uns auch in der Saison 2015/2016 als Team Partner von **Phoenix Hagen** der Mannschaft zur Seite zu stehen und im Besonderen als wichtiges Themenfeld die Phoenix Hagen Basketball-Akademie zu unterstützen.

Michael Brücken Kaufpark GmbH & Co OHG | www.rewe-ihr-kaufpark.de

Berufsausbildung mit Familienanschluss

Sigrid Lipphaus erinnert sich an ihre Ausbildung zur Drogistin

Von 1958 bis 1961 machte ich eine dreijährige Lehre in der Drogerie Goltermann. Nach zwei Jahren machte ich die Kaufmannsgehilfenprüfung, im dritten Lehrjahr wurde ausschließlich Fachwissen gelehrt. Heute ist die Ausbildung der Drogistin nicht vergleichbar mit der Ausbildung von früher. Das ist schade, denn wir haben sehr viel gelernt und es war ein schöner Beruf.

Die Ausbildung war sehr umfassend. Das ging vom Farbearbeiten über Kräuter- und Drogenkunde (so hießen damals die Tees und Pülverchen) bis zur Wein- und Getränkekunde (abfüllen, verkorken, verkapseln, etikettieren). Produkte zur Körperpflege und Kosmetik gehörten in kleinem Rahmen auch schon dazu und natürlich die Fotokunde. Es wurde eine Giftprüfung verlangt und ein Herbarium von 75 Pflanzen angelegt. Die Pflanzen wurden gepresst, es musste die Zuordnung zur Pflanzenfamilie bestimmt und die deutsche und lateinische Bezeichnung aufgeführt werden, die man mühselig aus Fachbüchern herausuchte.

Der Chef war sehr darauf bedacht, dass seine Lehrmädchen gute Prüfungsergebnisse erzielten. Wir erhielten jede erdenkliche Unterstützung, um dieses Ziel zu erreichen. Die Freude war groß, wenn das Ergebnis entsprechend gut ausfiel und wurde mit Stolz den Inhabern der anderen Drogerien mitgeteilt.

Die Drogerie Goltermann hatte eine Dunkelkammer, in der wir die Abzüge machten. Diese befand sich mitten im Gebäude und war der frühere Tresorraum der Bank, ein Raum mit dicken Wänden ohne Fenster, also wie gemacht für diesen Zweck, denn die Fotos und Filme waren lichtempfindlich und wurden nur unter speziellen Lampen entwickelt, damals natürlich noch in Schwarz-Weiß. Die Drogerien aus der Stadt und auch aus den Randbezirken wurden von uns bedient. Wir Lehrmädchen holten die Fotos und Filme dort ab und brachten diese nach Fertigstellung wieder zu den Drogerien zurück. Auch die noch sehr selten vorkommenden Farbfilme nahmen wir an, diese wurden dann aber von uns zu den Fotofachgeschäften



zu den Fotofachgeschäften

„Grenz“ in der Bahnhofstraße oder „Foto Bach“ in der Mariengasse gebracht. Im Keller der Drogerie befand sich ein großes Lager mit Chemikalien, zum Beispiel hochprozentiger Salmiakgeist, Salzsäure, Salpetersäure, Wasserstoffsuperoxyd usw. Diese Chemikalien wurden in großen Mengen an verschiedene Großkunden geliefert, zum Beispiel Salmiakgeist an die Elektromark für das Erstellen von Lichtpausen oder Salzsäure an das „Hotel Van de Weyer“ zu Reinigungszwecken. Dieses Giftzeug mussten wir Lehrmädchen teilweise aus riesigen 25-Liter-Gallonen abfüllen oder die schweren Dinger direkt zum Kunden schleppen. Beim Abfüllen der Salzsäure bekamen unsere schönen, weißen Kittel und natürlich unsere Nylonstrümpfe Spritzer ab, das gab dann hässliche Löcher und Laufmaschen (ersetzt bekamen wir die nicht). Beim Salmiakgeist wurden die Atemwege und Augen derartig gereizt, dass wir keine Luft bekamen und das Augen-Make-Up in Tränenströmen zerfloss. Heute wäre so etwas undenkbar, damals war das normal, und man machte sich keine Gedanken über die Gefahren.

Wir Lehrmädchen gehörten zur Familie – heute undenkbar. Wenn wir Geburtstag hatten, der Chef aus dem Urlaub oder von seinen Prüfungsreisen zurückkam, wurden wir reichlich mit Geschenken für die Aussteuer bedacht. Weihnachten waren wir eingeladen, um gemeinsam in der Privatwohnung, die sich im selben Haus wie die Drogerie im 2. Obergeschoss befand, das Fest zu begehen. Wir hatten uns festlich gekleidet und waren voller Vorfreude, denn es war immer sehr feierlich. Wir freuten uns auf die ganz persönlichen Geschenke und den leckeren Festtagsbraten.

Zur Familie gehören bedeutete aber auch – heute ebenso undenkbar – dass wir samstags im Hof mal den Wagen vom Chef waschen mussten, den Ofen in der Wohnung mit Kohleschütten, Holzwolle und Papier anfeuern mussten oder – falls die Putzfrau verhindert war – die Wohnung putzen mussten. Das fanden wir zwar nicht so toll, aber dafür wurde uns immer wieder Gutes getan. Damals wie heute gilt immer noch der Spruch „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“.



Weihnachtsfeier bei Familie Goltermann. Wir Lehrmädchen freuten uns immer schon darauf.
Foto: Sigrid Lipphaus

Die Drogerie Goltermann lag in der Hochstraße 74. Ursprünglich wurde das Gebäude 1902 vom Sparkassenverband Boele-Hagen errichtet. Die Wohnung von Familie Goltermann lag im zweiten Stock. Foto: Stadtarchiv Hagen

„Jetzt kommt das Leben ins Haus“

Lebendige Nachbarschaft zwischen Pflegeheim und Kindertagesstätte

Ein Pflegeheim direkt neben einer Kindertagesstätte – ist das sinnvoll? Das fragten manche, als vor sieben Jahren Haus Wohlbehagen am Lukaspark ein neues Heim eröffnete. Wie gut das geht, bezeugt wohl am besten der Zaun, der beide Einrichtungen voneinander trennt. Das Tor im Zaun ist inzwischen verschwunden. Und bei den Heimbewohnern sind Zimmer, von denen aus sie das muntere Treiben in der Kindertagesstätte beobachten können, besonders begehrt.

Jeden Donnerstag um 11 Uhr kommt der Kita-Chor ins Pflegeheim und singt gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren traditionelle Kinderlieder und ihre neuen Lieder aus der Kita. Anfängliche Berührungsängste sind längst verschwunden. Die Kinder interessieren sich für die Rollstühle und Rollatoren, fragen, warum alte Menschen oft Dinge vergessen oder schlecht hören, gehen unbefangen auf die zu, die ihre Urgroßeltern sein könnten. Und für die Heimbewohner ist dieser Donnerstag ein Höhepunkt in der Woche. Und zugleich eine Begegnung mit der multikulturellen Welt von heute. In der Kita sind Kinder aus zehn Nationalitäten und mit allen Hautfarben vereint. Für viele der Älteren eine neue Begegnung mit solcher Vielfalt. Und Sabine Beckmann, Sozialbetreuerin in Haus Wohlbehagen, hat manchmal gesehen, wie eine Heimbewohnerin ganz zart über

schwarze Haut gestreichelt hat. Wie die sich wohl anfühlt?

Helga Stoffer, Leiterin der evangelischen Kita, die seit 1980 besteht, erinnert sich noch gut, wie sie mit der Heimleitung damals zusammen gesessen und überlegt hat: „Was können wir zusammen tun?“ Ein Anfang war das erste gemeinsame Sommerfest im Jahr 2008. Und dann kam die Idee mit dem Chor. „Die Kinder waren am Anfang unsicher – so viele alte Leute. Das hat sich inzwischen völlig gelegt.“ Ganz spontan erzählen sie: „Guck mal, ich habe neue Schuhe. Sind die nicht toll?“

Berührungsängste? Die sind verschwunden.

Der Chor ist für alle ganz wichtig. 15 bis 20 Kinder gehören dazu – und das ist eine Ehre. Wenn Kinder zur Grundschule wechseln, kommen neue hinzu. Es gibt im Altenheim ein regelrechtes Casting. Die Kinder singen vor, ein Jurorenteam stimmt ab – und, oh Wunder: Alle Kinder bekommen einen Zettel mit der Aufschrift: „Du bist jetzt Chor-kind!“ Helga Stoffer freut sich besonders darüber, dass die Kinder in der Gebrüder-Grimm-Grundschule die Tradition fortsetzen. Auch dort gibt es einen Chor, der auch im Pflegeheim auftritt. Und viele der Kinder gingen vorher in ihre Kita.

Willi Strüwer von Haus Wohlbehagen ergänzt, dass es viele weitere gemeinsame Aktivitäten gibt. Das Sommer- und das Stadtteilstfest zum Beispiel, die beide im Park von Wohlbehagen stattfinden. „Sehr schön ist auch immer unsere gemeinsame Osterfeier am Dienstag nach Ostern im Park“, ergänzt Sabine Beckmann, Sozialbetreuerin in Wohlbehagen. Und ein Höhepunkt ist die Karnevalsfeier, wenn die Kinder auf dem Laufsteg ihre Kostüme präsentieren und das Prinzenpaar zu Besuch kommt. Zurzeit steht natürlich die Adventszeit im Mittelpunkt.

Der Kontakt ist keine Einbahnstraße. Die Senioren verabschieden die Kinder, wenn sie in die Schule kommen, überreichen ihnen Schultüten. Die drei Kitas in Eckesey arbeiten mit der Grundschule zusammen. Auch die pflegt enge Kontakte zum Pflegeheim, kommt zwei bis drei Mal im Jahr zu Besuch vorbei. Und Bewohner des Pflegeheims waren auch schon mal in der Schule und haben aus ihrer eigenen Schulzeit erzählt. Es gab auch schon einen gemeinsamen Besuch im Emil-Schumacher-Museum. Ein Pflegeheim neben einer Kita? Ja, das geht, sogar sehr gut. Alle profitieren davon. „Jetzt kommt das Leben in das Haus“, sagt eine alte Dame im Rollstuhl, als die Kinder zum Singen eintreten. Alle können es kaum erwarten, dass es losgeht.

Fotos: Uwe Sommer, Ruth Sauerwein



Das Sommerfest im Park von Haus Wohlbehagen vereint die Bewohner von Eckesey.



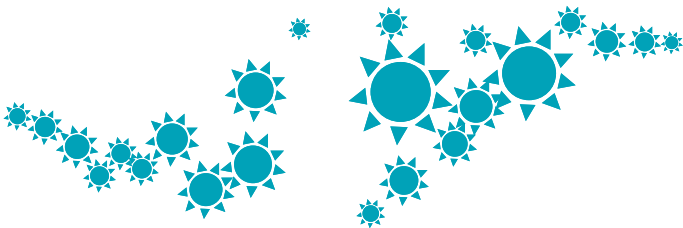
Beim Lied „Ein Hoch auf uns...“ reißen alle die Arme hoch.

Musik für Jung und Alt

Familienkonzerte, Weihnachtsmärchen und Adventssingen

Am 18. Oktober fand das erste Familienkonzert im Theater Hagen statt. Grundlage war die Musikfabel Alfred Jodocus Kwak. Am 28. Februar 2016 folgt das nächste unter dem Motto „Star Wars“. Das dritte Familienkonzert ist ein konzertantes Wildschwein- und Feld-, Wald- und Wiesenabenteuer um ein verschwundenes Wildschwein-kind. Die Konzerte beginnen jeweils um 11.00 Uhr. Am 28. November wird das diesjährige Weihnachtsmärchen uraufgeführt: Hänsel und Gretel.

Außerdem: Achten Sie in der Presse auf die Ankündigungen für das gemeinsame Adventssingen im Theatercafé. Das ist an Samstagen vor allem für Großeltern und Enkelkinder ein großes Vergnügen.



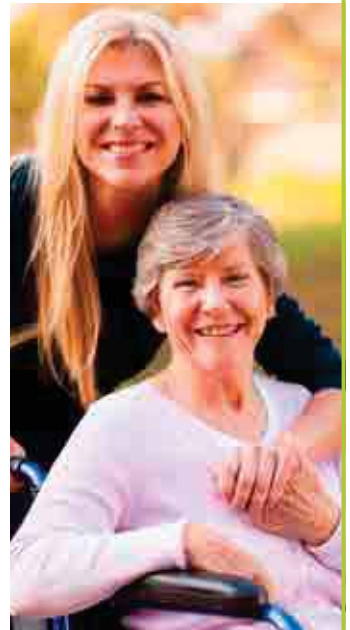
- Seniorengerechtes Wohnen
- Mobiler Pflegedienst
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Seniorenpflegeheim

WAS NUN?

Meine Mutter liegt im Krankenhaus und ist plötzlich pflegebedürftig!

WIR HELFEN IHNEN.

In allen Fragen rund um die Pflege und Betreuung. Gerade im Notfall sind wir für Sie da.



SENIORENZENTRUM BUSCHSTRASSE
Telefonnummer: 02331-622-0
www.seniorenzentrum-buschstrasse.de

WIR bieten Wohnqualität für alle Lebenslagen

Sie wünschen sich eine schöne Wohnung, in der Sie sich wohlfühlen und bis ins hohe Alter selbstständig wohnen können? Genießen Sie darüber hinaus unsere vielseitigen Services für ein entspanntes Lebensgefühl und die Sicherheit einer starken Gemeinschaft: Willkommen bei der GWG Hagen!

- ▲ *hohe Wohnqualität für alle Ansprüche*
- ▲ *barrierearme Wohnungen*
- ▲ *Unterstützung beim Wohnungswechselwunsch*
- ▲ *Freizeitangebote unter Gleichgesinnten*
- ▲ *lebenslanges Wohnrecht*
- ▲ *fairer Mietpreis*
- ▲ *harmonische Nachbarschaften*

Gerne beraten wir Sie persönlich und finden das ideale Zuhause für Ihr Leben. Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie.

Gemeinnützige Wohnstätten-
genossenschaft Hagen e. G.
Hüttenplatz 41 · 58135 Hagen
Telefon: 02331.9049-0
Telefax: 02331.9049-49
E-Mail: info@gwg-hagen.de

**[H] GWG
HAGEN**
WIR sind Zuhause!

WWW.GWG-HAGEN.DE



Müllentsorgung kinderleicht - Das Unterflursystem

Diese innovativen Müllentsorgungs-Systeme wurden speziell für den Einsatz in Großwohnanlagen entwickelt. Sie bieten viele Vorteile:

- barrierearme Müllentsorgung (einfache Bedienung besonders für Kinder und ältere Menschen)
- modernes Design
- keine Geruchsbelästigung
- keine Brandgefahr
- abschließbar
- für Restmüll, Altpapier, Altglas und Leichtverpackungen

HEB GmbH
Fuhrparkstr. 14-20
58089 Hagen
Tel.: 0 23 31 / 35 444 204
kundenservice@heb-hagen.de
www.heb-hagen.de



Hagener
Entsorgungsbetrieb

*Brigitte Kramps,
stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins für ein stationäres Hospiz in Hagen*

Hagen bekommt ein stationäres Hospiz

Am 21. November Informationsveranstaltung im Sparkassenkarree

In Zusammenarbeit mit der Klaus-Korte-Stiftung und vier Trägern (Diakonie Mark-Ruhr, Wohlbehagen e.K, Förderverein stationäres Hospiz sowie dem Kooperationspartner Caritasverband Hagen e. V.) soll in Hagen in der Rheinstraße ein stationäres Hospiz mit acht Betten entstehen. Hier soll ein friedliches und würdevolles Abschiednehmen vom Leben in Begleitung von Angehörigen ermöglicht werden. Wie ist der Stand?

Der Bauantrag bei der Stadt Hagen steht vor der Bewilligung. Mit der Grundsteinlegung und dem Beginn der Bauphase können wir dann in die Realisierungsphase eintreten. Wenn alles glatt läuft, können wir im Sommer/Herbst 2016 eröffnen. Wir freuen uns alle sehr, die Wünsche, Ziele und das Befinden unserer zukünftigen Gäste, in unserem stationären Hospiz in Hagen erfüllen zu dürfen. Wer sich dafür interessiert, wie das stationäre Hospiz und die Inneneinrich-

tung gestaltet werden sollen und die Palliativmedizin zur Anwendung kommt, kann sich in einer Infoveranstaltung am Samstag, 21.11.2015, um 11 Uhr im Sparkassenkarree Hagen, umfassend informieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Spendenkonto:

Sparkasse Hagen

IBAN: DE57 4505 0001 0104 0154 38

BIC: WELADE3HXXX

Stichwort: Bau eines stationären Hospiz



Veranstaltungen zum Thema Demenz

„Tag der geistigen Fitness“ und Demenztag

Viele Menschen haben Angst davor, im Alter dement zu werden. 150 Interessierte kamen im September zum „Tag der geistigen Fitness“ ins Alte Stadtbad, um sich darüber zu informieren, was sie tun können, um das zu verhindern oder hinauszuzögern. Die Botschaft: Es gibt viele Möglichkeiten, Gehirn und Gedächtnis zu trainieren. Und man sollte so früh wie möglich damit beginnen.

Marion Junker hatte gemeinsam mit anderen Hagener Gedächtnistrainern, die dem Bundesverband Gedächtnistraining angehören, diesen Tag vorbereitet, unterstützt von der Stadtbad-Leiterin Petra Kroll. Im lichtdurchfluteten Atrium des Hauses konnten Besucher an sieben Stationen ihr Kombinationsvermögen und ihre Geschicklichkeit erproben. Hier halfen auch die Mitglieder der Gruppe „Denkfüchse“ vom Alten Stadtbad. Im Untergeschoss gab es informative Vorträge.

An dem Tag kamen 500 Euro Spende für das Kinderhospiz Sternentreppe durch den Kuchenverkauf zusammen. Die Bewohnerinnen des Alten Stadtbads hatten Köstliches gebacken.

Wer sich für das Gedächtnistraining interessiert, kann sich auch in unserem Veranstaltungskalender über Angebote informieren.

Herausforderung Demenz...

...unter diesem Motto findet am 27. November der 7. Hagener Demenztag statt. Veranstalter ist das Netzwerk demenz Hagen und das Demenz-Servicezentrum NRW. Eingeladen sind alle Bürgerinnen und Bürger, die an Demenz erkrankt sind oder Menschen mit Demenz betreuen sowie Interessierte. Nach einer Einleitung von Dr. Markus Schmidt vom Katholischen Krankenhaus referiert Professor Dr. Erich Grond zum Thema „Pflege bei Menschen mit Demenz“. Nach der Mittagspause spricht Dr. Udo Baer zum Thema: „Deinen Namen habe ich vergessen, deine Küsse vergesse ich nie...“ – „Demenzdiagnose – was tun? Erste Hilfe für Herz und Partnerschaft.“ Die Veranstaltung beginnt um 10.00 Uhr. Nähere Informationen bei Anneli Binna, Telefon 207-57 00.



*Knifflige Aufgaben warteten an sieben Stationen.
Im Untergeschoss gab es informative Vorträge.*

Text: Rita Hesse

Auch Aids-Kranke werden alt

Medizinischer Fortschritt erhöht Überlebenschancen

Durch bessere Behandlungsmöglichkeiten überleben AIDS-Kranke länger und erreichen ein höheres Lebensalter. Unser Team-Mitglied Rita Hesse hat sich mit diesem Thema beschäftigt.

Zu Anfang möchte ich auf einen Unterschied hinweisen. Die Krankheit beginnt mit der HIV-Infektion, und erst wenn die Krankheit ausgebrochen ist, ist der Patient aidskrank. Die Lebenserwartung von Menschen mit HIV und Aids ist generell abhängig vom Immunstatus und der rechtzeitigen HIV-Behandlung.

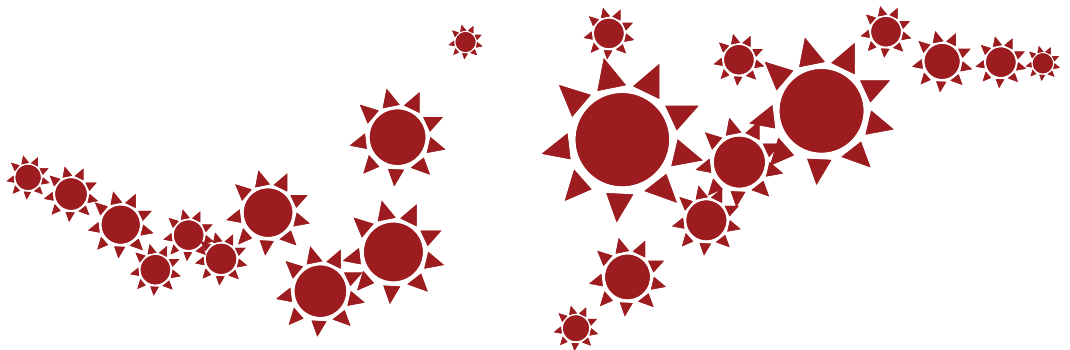
Eine konsequente Behandlung der HIV-Infektion und der Begleiterkrankungen ist eine Voraussetzung, um länger zu leben und älter zu werden mit HIV. Vorsorge und Vorbeugung haben bei einer HIV-Infektion eine besondere Bedeutung bekommen.

In den Anfängen der Aids-Behandlung wurden die Patienten mit bis zu 40 Tabletten täglich behandelt, heute gibt es Medikamente mit Mehrfachwirkung, so dass sich die einzunehmende Tablettenanzahl reduziert hat. Die Frage, ob und wenn ja, wie weit die Einnahme der HIV-Medikamente die Lebenserwartung beeinträchtigt, ist für Menschen mit HIV sehr wichtig.

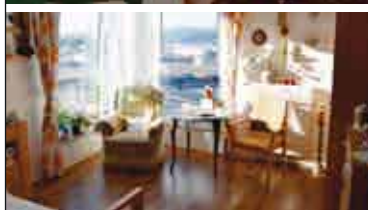
Wobei es hier nicht nur um Lebenserwartung per se, sondern auch um Lebensqualität geht, die in Bezug auf Nebenwirkungen stark beeinträchtigt werden kann.

Ob der Alterungsprozess bei Menschen mit HIV und Aids beschleunigt verläuft, und wenn ja, wie, ist bislang nicht klar. Dazu ist der Beobachtungszeitraum (erste Aids-Erkrankungen wurden erst 1981 erkannt) noch zu kurz und die Anzahl der über 65-jährigen HIV-positiven Menschen noch zu gering. Allerdings gibt es eine Reihe von so genannten „Schädigungstheorien“.

Es werden Erkrankungen beobachtet, für die Menschen mit HIV und Aids anfälliger sind, unter anderem auch durch Nebenwirkungen der HIV-Medikamente bedingt. Vor allem haben ältere Patienten und diejenigen, die bereits länger therapiert werden, in der Regel mit Begleiterkrankungen und Nebenwirkungen wie Depressionen, Gelenksbeschwerden und Lebererkrankungen zu kämpfen. Auch über ein vermehrtes Auftreten von Osteoporose und Nierenerkrankungen wird berichtet. Abschließend lässt sich jedoch zumindest feststellen, dass der Ausbruch der Erkrankung zum Glück für die Betroffenen nicht zwangsläufig zu einem frühen Tod führen muss.



Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams freundliche und motivierte Pflegefachkräfte (m/w) Bitte bewerben Sie sich und sprechen uns an.





wohlbehagen
STADTBlick

Fachlich beste Pflege
mit privater Wohnqualität.



**Lernen Sie unser neues Pflegeheim kennen,
ich lade Sie herzlich ein !**

Carsten Kunz
0172 /2334033

kunz@stadtblick-hagen.de
www.stadtblick-hagen.de

Wintersport in Hagen

Zur Not geht's in die Skihalle nach Neuss

Als Wintersporthochburg kann Hagen nicht gelten, aber es gibt mehrere Vereine, in denen Interessierte ihre Gelenke mit gymnastischen Übungen im Sommer und gezielter Skigymnastik ab Herbst für bedächtigen Langlauf oder kühne Schussfahrt in Form halten. Und natürlich stehen auch viele gesellige Angebote das ganze Jahr über auf dem Programm.

Skigilde des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) Hagen

Nach den Herbstferien beginnt traditionell die Wintervorbereitung mit dem Schwerpunkt Skigymnastik unter der sportlichen Leitung von Gabriele Vogel-Mennes. In den Sommermonaten treffen sich die Mitglieder zur Funktionsgymnastik um 20 Uhr in der Turnhalle Kapellenstraße in Boelerheide. Gäste sind zum Training willkommen. „Allerdings freuen wir uns auch über jede und jeden, der für einen Jahresbeitrag von 50 Euro Mitglied wird und unsere Angebote nutzt“, so Skiwart Otto Ahr. Dazu gehören unter anderem Nordic Walking und geselliges Beisammensein.

Informationen unter: www.sgv-hagen.de
Kontakt: Otto Ahr Telefon 0 23 31-46 30 21

Skiclub Hohenlimburg 1948 e.V.

Immer wieder dienstags (außerhalb der Schulferien) kann man kurz vor 17 Uhr eine kleine Gruppe mehr oder weniger angegrauter Skiclubmitglieder in angeregter Unterhaltung vor der Heideschule erkennen. Übungsleiterin Stephi öffnet dann die Tür zur Sporthalle und damit zu einem „Jungbrunnen“ für Muskeln und Gelenke. Mit Hanteln, Theraband, Ball und Turnmatte bringt sie Herz und Kreislauf in Schwung, 45 Minuten lang, alles in gelöster fröhlicher Atmosphäre. Heimische Ski-Aktivitäten des Vereins kommen wegen mangelnden Schnees in unseren Gefilden leider zu kurz. Glücklicherweise gibt es seit längerem die Skihalle in Neuss, so dass der Verein den sportlichen Wettkampf wetterunabhängig austragen kann.

Informationen unter www.info@skiclub-hohenlimburg.de
Telefon: 0 23 34 – 26 70 (Familie Büschler)

Hagener Skiclub 1907 e.V.

Der Verein wurde bereits 1907 gegründet. Seit über 40 Jahren gibt es eine eigene Seniorenabteilung unter der Leitung von Willi Schmidt. Trainingsabende finden ganzjährig freitags von 20–21.30 Uhr in den Hallen des Fichte-Gymnasiums in der Bergstraße in Hagen statt (außer in den Ferien). Um sich körperlich fit zu halten, findet für Frauen und Männer in der 1. Etage die Gymnastik statt. Die Herren treffen sich zu Ballspielen und Gymnastik in Parterre. Meistens wird an diesen Abenden Basketball gespielt nach

einer Aufwärmphase mit kleinen Übungen. Breiten Raum nimmt die Kinder- und Jugendarbeit ein mit Fahrten in sichere Skigebiete. 1966 schuf der Verein eine Abfahrtstrecke am Goldberg mit Skilift. 1983 wurde er aufwändig wieder hergestellt. Aber Schneemangel und Wildschweinplage ließen die Anlage nicht so recht aufblühen. (Informationen der Homepage entnommen).

Informationen unter www.ski-hagen.de
Kontakt: 0 23 31-78 49 85



Ein seltenes Bild in Hagen: Langlauf im tiefen Schnee.

Foto: WP



Einige Seniorensportler vom Ski-Club Hohenlimburg, vorne Übungsleiterin Stephie.

Foto: Ski-Club

*Rockmusik aus Hagen***Dieter Hesse erinnert an große Zeiten und bekannte Gruppen**

Als Kind der 1950er Jahre wurde ich in die Hochzeit des Rock'n'Roll geboren, wovon man als Baby und Kleinkind natürlich noch nicht viel mitbekam. Meine erste musikalische Bekanntschaft mit der Musik machte ich eher mit deutscher Schlagermusik aus dem Radio, da meine älteren Schwestern diesem Genre dank Peter Alexander und Rex Gildo sehr zugetan waren und das Programm bestimmten. Mit zunehmendem Alter und vor allem nach dem Wechsel auf das Gymnasium kam ich mehr und mehr in Kontakt mit für mich mitreißenderer Musik. Die Beatmusik kam auf, die bekanntesten Vertreter waren sicher die Beatles und die Rolling Stones aus England. Berühmt waren jedoch auch amerikanische Gruppen wie die Monkees und vor allem die Beach Boys. Weiter machten australische Musiker wie die Bee Gees und die Easybeats Furore.

Sie hatten eins gemeinsam: Sie kamen alle aus dem englischsprachigen Raum. In Großstädten wie Hamburg und Berlin bildeten sich allerdings auch deutsche Gruppen wie die Rattles und die Lords, deren Texte waren jedoch auch in Englisch. Es war zu dieser Zeit schwer vorstellbar, dass eine deutsche Gruppe mal einen Nummer-Eins-Hit in England oder Amerika würde landen können. Immerhin wurde „The Witch“ von den Rattles ein Welthit und kam in England bis auf Platz 8 der Hitparade. Jenseits meiner Vorstellung war jedenfalls, dass jemals eine Gruppe aus Hagen so etwas schaffen könnte oder wenigsten deutschlandweit bekannt würde.

Ich sollte mich jedoch irren...

Im Jahr 1970 hörten wir Schüler von einer Band mit dem sehr merkwürdigen Namen „Kapelle Elias Grobschnitt“, woraus später dann Grobschnitt wurde. Dies war meines Wissens die erste Band, die über Hagen und die Region hinaus bekannt wurde und nennenswerte Plattenerfolge hatte. Auch im Radio und Fernsehen konnte man sie, allerdings erst geraume Zeit später, erleben. Interessanterweise schaffte es Grobschnitt, auch mit deutschen Texten Erfolg zu ha-

ben, vielleicht war das ja ein Impuls zur neuen Deutschen Welle in den 80er-Jahren?

Ja, dann waren sie da, die 80er-Jahre und in Hagen hatte sich nach und nach so etwas wie eine „Musikszene“ gebildet. In der Zeit Ende der sechziger Jahre, als im Hagener Fichte-Gymnasium das „Post-Gebäude“ renoviert wurde, musste der Unterricht meiner Klasse in das Jugendheim am Buschey verlagert werden. Dort kam ich bereits damals mit vielen Musikinteressierten in Kontakt; am Wochenende spielten dort eine Menge oft sehr talentierter regionaler Bands. Man spürte förmlich, dass etwas in der Luft lag.

Es wurde Wirklichkeit: Fast gleichzeitig starteten Extrabreit und Nena erfolgreich durch, Ohrwürmer wie „Polizisten“ und „Hurra Hurra, die Schule brennt“ (Extrabreit) sowie natürlich „99 Luftballons“ von Nena stürmten die Hitparaden, letzterer Titel wurde ein Welthit und schaffte es sogar, in den USA wochenlang in den Hitparaden zu bleiben. Aufgrund dieser zeitgleichen riesigen Erfolge bildete sich unter uns Musikanhängern die Phrase: „Komm nach Hagen und werde Popstar!“



Grobschnitt 1982 mit ihrer berühmten Bühnenshow

Foto: Grobschnitt



**Barrierefreie Bäder
Fugenlose Duschrückwände**

Blanke
Heizung - Bad - Solar

Detlef Blanke
Gabelsbergerstr. 49
Tel. (02331) 94 18 43
(0177) 21 52 031

Von Maria Liley

Die Rettung der Heiligen Drei Könige

Unser Buchtipp

Mit seinem neuen Roman (erschienen im September 2014) schreibt Tilman Röhrig als in Köln lebender Autor den historischen Roman seiner Stadt - lesenswert für alle und ein Muss für alle LeserInnen historischer Romane mit wahren geschichtlichen Hintergrund.

Es beginnt im Jahr 1794. Die Französische „Bürgerarmee“ steht in unmittelbarer Nähe der Stadt. Aachen, Bergheim, Neuss und andere haben ihre Stadtschlüssel bereits den neuen Stadtkommandanten übergeben und in Köln fürchten nicht nur die französischen Flüchtlinge, zum großen Teil Adelige, um ihr Leben. Köln ist eine Stadt mit zahlreichen Kirchen und Klöstern; die Kunstschatze, allen voran der Schrein mit den Reliquien der Hl. Drei Könige, müssen vor der Habgier der Besatzer in Sicherheit gebracht werden. Der gelehrte Geistliche Ferdinand Franz Wallraf* und sein Freund und Mitbewohner Franz Pick setzen alles daran, diesen Schrein über den Rhein und in ein sicheres Versteck zu schaffen – ein sehr gefährliches Unternehmen. Unterstützt werden sie dabei durch den außergewöhnlich kräftigen jungen Tagelöhner Arnold Klütsch (zu Beginn des Buches schildert Röhrig, wie der junge Mann eine umgestürzte Kutsche ganz allein aufrichtet).

Arnold Klütsch kann nicht lesen und schreiben, hat aber einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit, großen persönlichen Mut und eine gewissen Lebensklugheit. Seine Lebensgeschichte ist Teil der spannenden Geschehnisse, aber Tilman Röhrig schildert auch die Veränderungen, die mit der Besetzung der Stadt einhergehen. In den zehn Jahren (1794 bis 1804), in der die Handlung dieses Buches spielt, ändert sich einiges in Köln. Nicht nur werden Kirchen und Klöster geplündert, Stadträte „auf Linie“ gebracht, der neue Kalender und eine neue Geldwährung eingeführt; Intrigen und Verrat, gibt es ebenso wie Loyalität, Freundschaft und Widerstand gegen die Schikanen der Besatzer.

Das alles erzählt Röhrig in einer anspruchsvollen, bildhaften Sprache. Ich habe fast jedes seiner Bücher gelesen und schätze ihn, seitdem ich den ersten seiner Romane gelesen habe, weil er ein akribischer Rechercheur, ein Sprachbegeisterter und ein begnadeter Erzähler ist.

*Ferdinand Franz Wallraf: geb. am 20. Juli 1748 in Köln, gest. am 18. März 1824, ebenfalls in Köln. Er war Priester, Theologe und vor allem ein bedeutender Kunstsammler. Während der französischen Besetzung Kölns rettete er zahlreiche Kunstschatze, sammelte alles an Schriften und Gegenständen aus der Geschichte Kölns, was er nur finden konnte. Der größte Teil seiner Sammlung befindet sich heute im Wallraf-Richartz-Museum in Köln; seine Handschriften lagerten im Kölner Stadtarchiv. Nach dem Einsturz des Gebäudes vor einigen Jahren weiß man zu Zeit nichts über ihren Zustand.

Tilman Röhrig, Die Könige von Köln

464 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, Pendo-Verlag
ISBN: 978-3-86612-333-5, € 19,99



Bild: <http://www.piper.de>



Orthopädie-Schuhtechnik

kreuzer

Passt gut, geht gut!

Hochstr. 72 ☉ 58095 Hagen
Tel. 02331 / 24481 ☉ www.a-kreuzer.de

- Individuelle Einlagen
- Aktivschuhe / Bequemschuhe
- Maßschuhe / Diabetikerschuhe
- Schuhoptimierungen / Reparaturen
- Kompressionsstrümpfe
- Laufbandanalyse / Fußdruckmessung

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr



Joya 



Hohenlimburger Bauverein

Seniorengerechtes Wohnen in unserer Wohnanlage „Bahnstraße 1–5“ in Hohenlimburg, direkt und zentral an der Fußgängerzone gelegen.

- 57 seniorengerechte Wohnungen
- gepflegte Anlage mit Aufzug, zentral gelegen, jedoch mit grünem Außenbereich
- freundlicher, hilfsbereiter Hausmeister als Ansprechpartner
- regelmäßige Seniorennachmittage im „Hohenlimburger Bürgersaal“, der sich im Erdgeschoss der Wohnanlage befindet
- Halbtages- und Tagesfahrten mit unterschiedlichen Ausflugszielen
- Taxi-Zentrale direkt im Haus

Haben Sie Interesse und möchten Sie sich informieren? Wir helfen Ihnen gern und beraten Sie.

Wiesenstraße 5 · 58119 Hagen-Hohenlimburg

Tel. 0 23 34/95 88 13 · Fax 0 23 34/95 88 28

Oder besuchen Sie uns im Internet: www.holibau.de



Lebenslanges Wohnen in meinem Quartier Ein GKV-Förderprojekt

Genossenschaftlich Wohnen heißt auch, gut und sicher und in jeder Lebensphase möglichst selbstbestimmt zu wohnen. Unsere Genossenschaft sieht seit vielen Jahren eine soziale Verantwortung in der wohnlichen Versorgung unserer älteren Mitglieder.

Um den Senioren ein langes und selbständiges Wohnen in den eigenen 4 Wänden zu ermöglichen, führen wir bauliche Veränderungen durch. Hierbei handelt es sich z. B. um den Einbau von ebenerdigen Duschen, Haltegriffen und den Anbau von Rampen.

Die rege Beteiligung und die Antworten auf eine Fragebogenaktion innerhalb unserer Mieterschaft der Altersgruppe 65+ haben uns jedoch gezeigt, dass die Umsetzung der technischen Aufgaben nur der erste Schritt sein kann.

Im Rahmen des GKV-Förderprojekts „Lebenslanges Wohnen in meinem Quartier“ möchten wir unsere Mieter zusammenbringen, um ein angenehmes und lebenswertes Umfeld zu schaffen. Dabei sind wir selbstverständlich auf Mithilfe angewiesen.

Um eine funktionierende Nachbarschaft zu fördern, wünschen wir uns Nachbarn, die sich zur Seite stehen.

Bildquellen:
Bild vom Haus: Hohenlimburger Bauverein;
restliche Bilder: Dellgrün Consulting

Der Grundgedanke ist hierbei, dass sich unsere Mitglieder in eine stabile Nachbarschaft einbringen und gegenseitig unterstützen. Von dieser Unterstützung profitieren alle Seiten.

In einer intakten Nachbarschaft ist das Leben lebenswerter und Hürden sind leichter zu meistern.

Das Konzept wird vom GKV-Spitzenverband der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung im Rahmen des Modellprogramms zur Weiterentwicklung neuer Wohnformen nach § 45f SGB XI gefördert. Auch unsere Demenz-WG Auf dem Löffert 2 ist ein Bestandteil dieses Gesamtkonzepts.

Haben wir Ihr Interesse am Wohnen innerhalb unserer Genossenschaft geweckt? Haben Sie Zeit und Lust, Ihre Nachbarschaft mit zu fördern und ein aktives Mitglied zu sein?

Ihre Ansprechpartnerin in unserem Haus ist:

Roswitha Jürgens

Tel. 02334 / 95 88 13 • E-Mail: juergens@holibau.de



Von *Werner Herzbruch*

Briefe sollte man öffnen und lesen!

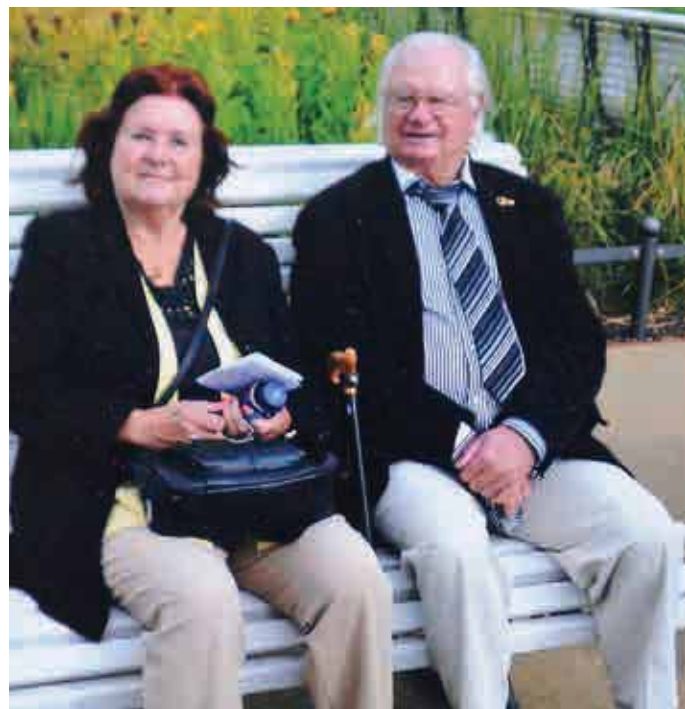
Bei einem Urlaub in Berlin besuchten meine Frau und ich unter anderem eine Darbietung im Varieté „Wintergarten“. In der Pause lagen in der Kantine Drucksachen auf dem Tisch. Dabei war auch ein Werbeexemplar, auf dem man Fragen beantworten konnte und seine Anschrift angeben musste. Das machten wir auch.

Monate später kamen wir aus dem Weihnachtsurlaub nach Hause und fanden einen Stapel Post vor. Darunter laut Aufdruck auch einen Brief vom „Wintergarten“. In der Annahme, darin sei das neue Jahresprogramm, legten wir den Brief in die Mappe „Berlin“ für den nächsten Urlaub. So hatten wir das Programm und die Telefonnummer für die Kartenbestellung.

Im Februar bekamen wir wieder einen Brief vom „Wintergarten“, den wir dann aber öffneten. Das Varieté fragte schriftlich an, ob wir den gewonnenen ersten Preis nicht in Anspruch nehmen würden? Dann erst nahmen wir den ersten Brief aus der Mappe, öffneten ihn und nahmen zur Kenntnis, dass wir den ersten Preis gewonnen hatten, bestehend aus einer Bahnfahrt, zwei Übernachtungen im Hotel Berlin und Eintrittskarten für eine Darbietung im „Wintergarten“ mit Abendessen im Varieté – das alles für zwei Personen, für meine Frau und mich! Sofort riefen wir das Büro vom „Wintergarten“ an und bekundeten unser Interesse. Als Termin nannten wir den 1. April, meinen Geburtstag.

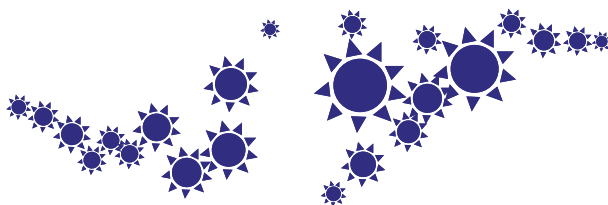
Zur genannten Zeit fuhren wir nach Berlin, wohnten im Hotel Berlin und nahmen in einer Ehrenloge an einer Variétéveranstaltung im „Wintergarten“ teil mit anschließendem herrlichen Abendessen in der Kantine. Da das alles unseren Geldbeutel nicht belastete, gönnten wir uns vor der Heimreise ein Essen im Kempinski. Ein leitender Mann im Hotel interessierte sich für den Grund unseres Berlinbesuchs und erfuhr, dass ich Geburtstag hatte. Er gratulierte mit einem Buch „Das Hotel Kempinski, Geschichte und Gäste“. Im Buch hatten sich die bekanntesten Gäste mit ihrer Unterschrift verewigt.

Was lehrt uns diese Anekdote? Ankommende Briefe sollte man sofort öffnen und lesen. Der Brief könnte ja auch etwas zum Inhalt haben, das nach kurzer Zeit nicht mehr gilt!



Das Ehepaar Herzbruch bei seinem unvergesslichen Besuch im „Wintergarten“, der fast nicht stattgefunden hätte.

Foto: privat



SANITÄTSHAUS

Der neue

RECH e.K.

Mittelstr. 15 • 58095 Hagen • 02331-30655-27

Mail: der-neue-rech@email.de

Internet: www.der-neue-rech.de



SANITÄTSHAUS

Jetzt mit
Barrierefrei Siegel
der Stadt Hagen.



Text: Maria Liley

„...und kein bisschen weise“

Der Schauspieler Curd Jürgens wurde vor 100 Jahren in München geboren

Seine Lebensbilanz: fünf Ehen, rund 160 Filme, natürlich nicht immer als Hauptdarsteller. Synchronarbeiten – und als Sänger hat er sich auch versucht. Den Song „60 Jahre und kein bisschen weise“ kennen wohl die meisten unserer Generation. Im Text geht es dann weiter: „... aus gehabtem Schaden nichts gelernt...“. Könnte man durchaus als Motto dieses intensiv und exzessiv gelebten Lebens stehen lassen. Der Schauspieler Curd Jürgens wurde vor hundert Jahren in München geboren.

Curd Jürgens arbeitete nach der Schule kurze Zeit als Journalist bei einer Berliner Zeitung und nahm gleichzeitig Schauspielunterricht. Seinen ersten Film drehte er 1935 („Königswalzer“). 1946 nahm er die österreichische Staatsbürgerschaft an, um

in der Schweiz mit dem Burgtheater auftreten zu können. Dies war ihm als deutschem Staatsbürger von der damaligen Besatzungsmacht verwehrt worden. Jürgens sah sich nie als politischen Menschen, bewunderte aber Willy Brandt.

Den Durchbruch als international anerkannter Schauspieler schaffte er 1955 als General Harras in der berühmten Zuckmayer-Verfilmung „Des Teufels General“. Nach dieser wirklich großartigen schauspielerischen Leistung in einem ebenso großartigen Film bekam er auch Angebote von großen US-Produzenten. Leider gehörte dazu auch die Rolle des Wernher von Braun. „Wernher von Braun – ich greife nach den Sternen“, ist die schöngefärbte Lebensgeschichte des Wissenschaftlers, in der seine Rolle im Faschismus verharmlost wurde (auf Wunsch der Produzenten). Der Film war übrigens

weder ein kommerzieller noch ein Publikumerfolg. Anders seine Darstellung in dem James-Bond-Film „Der Spion, der mich liebte“. Hier spielt Jürgens den Widersacher Bonds, den größten Wahnsinnigen Reeder Karl Stromberg. Hervorragend!! Sogar in einem Tatort war er zu sehen: er spielte in einer der meistgesehenen Fernsehserie die Hauptrolle als Gattinnenmörder. Der Mann mit der markant-rauchigen Stimme und stattlichen 1,93 m Länge war auch ein gefragter und begabter Bühnendarsteller. Er war lange Jahre Mitglied des Ensembles am Wiener Burgtheater, wo er in Tennessee Williams' „Endstation Sehnsucht“ in den 50er Jahren großen Erfolg hatte. Eine besondere Rolle war die des „Jedermann“ bei den Salzburger Festspielen. Er spielte ihn von 1973 bis 1977, viermal war Senta Berger seine Partnerin als „Buhlschaft“.

„Auf alles kann ich verzichten, nur auf Luxus nicht.“ Dieses Bekenntnis stammt eigentlich von Oscar Wilde, wurde aber von Curd Jürgens oft und gern zitiert

So war er immer gut beschäftigt, wobei sein Privatleben auch nicht beschaulich war. Seine erste Ehe ging er mit 22 Jahren ein, insgesamt schloss er fünf Mal den „Bund fürs Leben“ beziehungsweise für einen Lebensabschnitt. Curd Jürgens war der Weiblichkeit sehr zugewandt, seine Affären waren zahlreich und oft nicht von langer Dauer. Die Liaison zwischen dem 42jährigen welterfahrenen „Lebemann“ Curd Jürgens und der naiven 19jährigen Romy Schneider dauerte nur etwa zwei Wochen.

Der Briefwechsel zwischen dem Paar wurde vor einigen Jahren entdeckt, allgemein bekannt war die Geschichte bis dato nicht.

Curd Jürgens hatte bereits 1967 die erste Herzoperation, änderte aber weder seine Ess- und Trinkgewohnheiten noch seinen Zigarettenkonsum. Seine letzte große Fernsehrolle war 1981 die eines herzkranken DDR-Schriftstellers in Stefan Heyms' Roman „Collin“.

Die Fertigstellung seines letzten Films, „Teheran 43“, eine internationale Produktion, erlebte er nicht mehr. Er starb am 18. Juni 1982 an Multiorganversagen in einem Wiener Krankenhaus und wurde vier Tage später auf dem Wiener Zentralfriedhof in einem Ehrengrab bestattet.



Portrait von Günter Rittner

(Quelle: Wikipedia)

Wohnen im Alter

Chelonia bietet moderne, seniorengerecht gestaltete Wohnungen (34 – 70 m²), die Sie selbst einrichten können. Zudem ist unser Pflegepersonal rund um die Uhr im Haus und kümmert sich auch um hauswirtschaftliche Versorgung. Im Haus wird Verhinderungspflege angeboten.



■ Elberfelder Str. 49, 58095 Hagen, Tel. 02331 971450, www.chelonia-witten.de





KT-Krankenfahrdienst

REHA • DIALYSE • VERLEGUNGEN • ENTLASSUNGEN • ROLLSTUHLFAHRTEN



24 Std. für Sie da!

☎ 0 23 31 - 98 110 0

Ein Service auf den Sie sich verlassen können!

KT-Krankenfahrdienst

Alleestraße 6
58097 Hagen

Tel: 0 23 31 - 38 47 112

Fax: 0 23 31 - 98 110 22

E-Mail: info@kt-hagen.de

Internet: www.kt-hagen.de

Vertragspartner aller Krankenkassen

sicher - zuverlässig - erstklassig




Anzeige KT-Krankenfahrdienst

Sicher und zuverlässig ans Ziel kommen

Der KT-Krankenfahrdienst befördert sicher und zuverlässig Kunden mit Einschränkungen jeglicher Art, egal ob liegend, im Tragestuhl oder im Rollstuhl. Mit uns kommen Sie sicher an Ihr Ziel. Unsere erfahrenen Mitarbeiter bringen Sie zuverlässig und komfortabel zum Arzt, ins Krankenhaus, in die Reha, zur Dialyse und natürlich auch wieder zurück.

Ein freundlicher Service ist für uns ebenso selbstverständlich wie eine moderne, an den aktuellen Qualitätsstandards und Normen ausgerichtete Dienstleistung.

Unser Personal ist gut geschult und unsere klimatisierten Fahrzeuge bieten ein Maximum an Komfort.

Was wir für Sie tun:

- Arztfahrten
- Privatfahrten
- Einweisungsfahrten
- Entlassungsfahrten
- Flughafentransfer
- Dialysefahrten
- Verlegungsfahrten
- Rehafahrten
- Auslandsrückholungen
- Rollstuhltransporte

Unsere Partner:

- Kliniken
- Arztpraxen
- Pflegedienste
- Seniorenzentren
- Pflegeeinrichtungen
- Rehabilitationszentren
- Therapieeinrichtungen
- Krankenkassen
- Versicherungen

Unsere Service-Leistungen:

- engagierte Beratung, gerne auch vor Ort
- unkomplizierte Auftragsannahme
- Klärung der Kostenübernahme
- Service-Partner für Senioreneinrichtungen
- Satellitennavigation
- Transfer von Dokumenten und Gepäck
- Einsatz von erfahrenem und freundlichem Personal
- Moderne DIN-konforme und komfortable Fahrzeuge

Gerne informieren wir Sie über unser komplettes Leistungsspektrum bei einem individuellen und persönlichen Beratungsgespräch.

Machen Sie sich selbst ein Bild von unseren Dienstleistungen und zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

Wir freuen uns auf Sie! Ihr KT-Krankenfahrdienst



Zentral und geborgen mitten im Geschehen

Das Leben genießen: selbstbestimmt, mit Wohlbefinden, Spaß und in der bestmöglichen körperlichen Verfassung.

Behalten Sie Ihre Lebensfreude!
Freude an Musik, Tieren, unserem Garten, Lesungen bei einem guten Glas Wein, eigener frischer Küche, kreativer Freizeitgestaltung und Wellnessangeboten.

Unsere Bewohner schätzen:

- Rezeption
- Restaurant-Café
- Friseur, Kosmetik und Fußpflege
- Dachterrasse
- Geschützter Garten
- Massage und Wohlfühltherapie

Willkommen in Hagen

Lebensqualität bewahren.



Seniorenzentrum am Theater

Humboldtstraße 11 • 58095 Hagen

Telefon: **02331 / 80 44-300**

www.seniorenzentrum-am-theater.de

info@seniorenzentrum-am-theater.de

Anzeige Seniorenzentrum am Theater

Mitten im Geschehen und bestens umsorgt Seniorenzentrum Am Theater

Seit nun mehr fast zwei Jahren steht das Seniorenzentrum Am Theater ganz im Dienst für den älteren Menschen.

Mitten in der Stadt

Unser zentraler Standort inmitten der Hagener Innenstadt ermöglicht unseren Bewohnern, die Geschäfte, Arztpraxen und Cafés fußläufig zu erreichen. Und natürlich sind wir an die öffentlichen Verkehrsmittel bestens angebunden.

Für die individuellen Wünsche und Bedürfnisse unserer Bewohner ist bestens gesorgt.

Die Rezeption unseres Hauses ist täglich besetzt. Hier erhalten alle Bewohner und Gäste kompetente Informationen, ihre Anliegen werden entgegengenommen und weitergeleitet. Für das Wohlbefinden unsere Bewohner stehen ihnen Friseur, Kosmetik, Wohlfühltherapie, med. Fußpflege und Physiotherapie zur Verfügung.

Sicherheit und Menschlichkeit

Zu einer guten ärztlichen Versorgung bieten wir Ihnen auch ein höchstmaß an Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS). Die zertifizierte Rathausapotheke sorgt dafür, dass Sie die mögliche Vielfalt Ihrer Arzneimittel gut vertragen. Durch unsere Apotheke bieten wir Ihnen neben dieser Schulmedizin auch Vorträge und individuelle Beratung zu Methoden der alternativen Medizin, wie Homöopathie, Pflanzenheilkunde, Aromatherapie, Ernährungsberatung und Darmsanierung.

Unser hübsches Café ist ein Ort der Kommunikation. Hier trifft man sich, klönt ein bisschen, nimmt eine kleine Mahlzeit zu sich – gerne mit Angehörigen oder lieben Gästen.

Sie möchten mehr über das Seniorenzentrum Am Theater, und unsere Pflegekompetenz erfahren? Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne!

**Seniorenzentrum
Am Theater**

Humboldtstraße 11
58095 Hagen

02331 / 80 44-300

www.seniorenzentrum-am-theater.de
info@seniorenzentrum-am-theater.de



Morgenstund... (oder Befindlichkeiten)...

Wenn morgens in den Tag ich trete,
dann bin ich manchmal so verdreht,
als hätt' im Hals ich eine Gräte,
die weder rauf noch runter geht.

Das Schlucken selbst ist eine Plage,
am besten bleib' ich gleich im Bett,
und stell mir gar nicht erst die Frage,
warum bin ich heute nicht komplett?

Das linke Bein war das verkehrte,
das über Bettes Kante schwang,
ich fürchte fast, der nicht begehrte
Tag, er wird so endlos lang!

Die schwarze Katze, die am Wege
gemächlich meine Bahnen kreuzt,
und ich im Kopf mir überlege,
nachdem die Nase ich geschneuzt:

Ja, liebe Leut', was soll ich machen?
Der Tag will angenommen sein,
ich fange schmunzelnd an zu lachen
und sage ihm: „Dich krieg' ich klein!!!!“

Christa Heine

Limericks

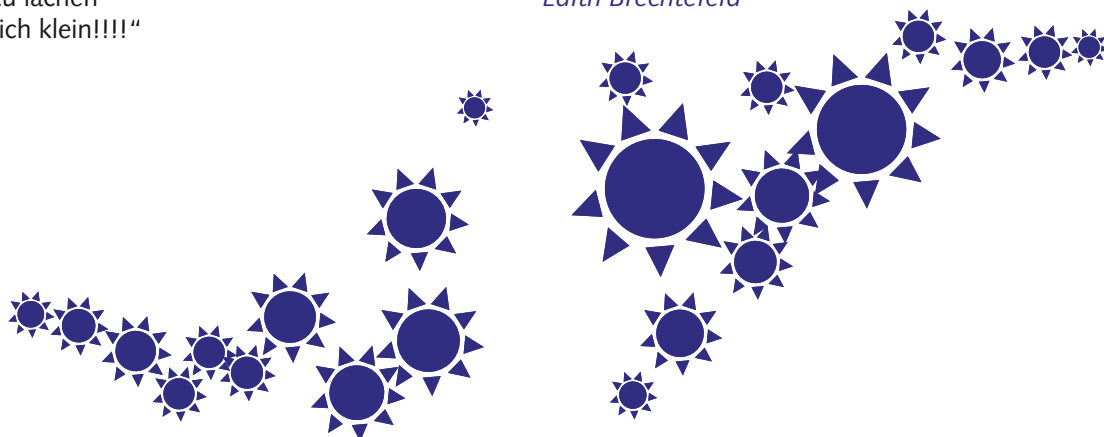
Am schönen Rio Grande
Lebt eine Räuberbande.
Sie rauben im Städtchen
Die schönsten Mädchen.
Das ist eine große Schande!

Ein Musiker greift in die Tasten,
er spielt ohne Ruhen und Rasten.
Das störte die Leute,
darum dreht er heute
im Walde den Leierkasten.

Don Juan singt nur für Ramona
Am Abend in der Arena.
Sie hält sich zurück,
schenkt ihm keinen Blick,
drum singt er nun für Manuela.

Das Burgfräulein Kunigunde
Hat bald ihre schwere Stunde.
Doch wer ist der Mann,
der ihr das getan
in einer schwachen Stunde?

Edith Brechtefeld



DR. AXEL KRACKE MOBILE ZAHNMEDIZIN



- **Kostenloses Patiententaxi**
- **Seniorenheim- & Hausbesuche**

Unser Service für Gehbehinderten und Senioren

Rufen Sie uns einfach an:
Telefon (02331) 95 66-0

Cunostraße 46a
58093 Hagen-Emst
www.patientenmobil-hagen.de



DR. BÄCKER • DR. DOHNAU
NOTAR • RECHTSANWÄLTE • FACHANWÄLTE • STEUERBERATUNG



- Testamente
- Nachfolgegestaltungen
- Erbschaftsteuer
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen
- Erbstreitigkeiten

RA u. Notar Dr. Roland M. Bäcker

Fachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Handels- u. Gesellschaftsrecht
Fachanwalt für Erbrecht
Bahnhofstr. 28, 58095 Hagen, Tel.: 02331/10 99-0

Weihnachtsfeier

Tannenzweige
Kerzenduft
Gebäck Glühwein
Weihnachtslieder sogar
Und der Chef liest Gedichte vor.

Mensch sein
Einmal im Jahr
Für zwei Stunden
An einem Nachmittag
im Dezember

Jörg Ludwig



Zeichnung: Sigrund Dechêne

Weihnachtsbräuche

Zusammengestellt von Peter Rische

Polen

In Polen ist es üblich, am Heiligen Abend ein zusätzliches Gedeck aufzulegen, falls noch ein unerwarteter Gast kommen sollte.

Island

In Island lässt man am Heiligen Abend nach dem Essen Speisen und Geschirr auf dem Tisch stehen, damit auch die Seelen der Verstorbenen ihr Weihnachtsmahl halten können.

Norwegen

In Norwegen stellt man den Weihnachtsbaum bereits am ersten Advent

oder am 1. Dezember in die Stube, um dann jeden Tag bis Heilig Abend eine Kerze aufzustecken. Außerdem bekommt in ländlichen Gegenden Nisse, das ist der Hausgeist, ein Schälchen Milch in den Stall gestellt, damit er auch im nächsten Jahr auf das Vieh achtet und Unheil vom Haus abwendet.

Gabenbringer

In anderen europäischen Ländern bringt nicht das Christkind oder der Weihnachtsmann die Geschenke. In Russland ist es Väterchen Frost und in Spanien sind es die Heiligen Drei Kö-

nige, die jeweils am 6. Januar (Dreikönigstag) den Kindern die Geschenke bringen. In den Niederlanden ist der Nikolaustag der Tag der Bescherung.

Dann kommt der Sinterklaas per Schiff, begleitet vom Swarte Piet, dem schwarzen Peter, der die unartigen Kinder bestraft.

In Finnland ist es der Jule-Pukki, der Weihnachtsbock, der von jenseits des Polarkreises kommt und die Bescherung vornimmt. In Italien legt die gute Hexe Befana unartigen Kindern ein Stück Kohle auf den Gabentisch.



Das Älterwerden nach eigenen Vorstellungen planen

Die Tatsache, dass wir eine gute medizinische Versorgung in Anspruch nehmen können, führt auch dazu, dass wir immer älter werden. Umso schöner ist es, wenn man dies auch genießen kann. Manchmal kommt es jedoch auch anders: aufgrund von Erkrankungen oder körperlicher Einschränkungen (z. B. Schwäche oder Gebrechlichkeit) kommt man plötzlich nicht mehr allein zurecht und benötigt die Hilfe anderer Menschen.

Verschiedene Hilfestellungen können sicher erst einmal durch die Familie oder durch Nachbarn erfolgen. Aber was ist, wenn die Angehörigen gar nicht in der Nähe wohnen oder aber durch ihre Berufstätigkeit zeitlich sehr eingeschränkt sind oder in Urlaub sind? Dann stellen sich plötzlich viele Fragen, wie etwa: wer schaut denn jetzt nach mir, wer geht für mich einkaufen, wer versorgt mein Haustier und gießt meine Blumen, wer holt mir ggf. die Wäsche von daheim ins Krankenhaus, wer hilft mir, wenn ich aus dem Krankenhaus entlassen werde, wer pflegt mich dann?

All diese Fragen sollten Sie frühzeitig ohne zeitlichen Druck klären, damit Sie im Fall der Fälle gut versorgt sind. Wir bieten Ihnen dabei unsere Hilfe und Beratung an, all diese Fragen mit Ihnen zu erörtern und die Dinge für Sie zu erledigen, die Ihnen wichtig sind. In einem persönlichen Gespräch - evtl. auch mit Ihren Angehörigen - würden wir Ihnen gern den Nutzen einer Pflegevollmacht darstellen, damit wir Sie im Fall der Fälle auf der Grundlage Ihrer Wünsche und Bedürfnisse gut versorgen können.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, so schauen Sie doch einmal bei uns in der Cunostraße 50 herein oder vereinbaren Sie telefonisch einen Termin für ein persönliches Informationsgespräch. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Pflege- und Betreuungsstützpunkt
Cunostraße 50, 58093 Hagen-Emst

Tel. 02331 - 6 25 24 70

www.das-betreuungsteam.de

Fax 02331 - 6 25 24 75

info@das-betreuungsteam.de

Anerkannt bei allen Kranken- und Pflegekassen

Veranstaltungskalender
für Senioren
der Stadt Hagen

**ab
November /
Dezember 2015**



Weihnachtsmärkte 2015

19.11.–23.12.2015
Mo.-Do. 11:00–20:30 Uhr
Fr.u.Sa. 11:00–21:00 Uhr
So. 12:00–20:30 Uhr
(22.11. Totensonntag geschlossen)

48. Hagener Weihnachtsmarkt
Innenstadt

27.11.–29.11.2015
Fr. 14:00–21:00 Uhr
Sa. 11:00–21:00 Uhr
So. 11:00–21:00 Uhr
Romantischer Weihnachtsmarkt
LWL Freilichtmuseum

28.11.2015 ab 14:00 Uhr
**Adventsfeier des Kneipp-
Verein-Hagen e.V. Kolpunghaus**
Bergischer Ring 18. Tel.:
02331/331422, s. S. 48f.

27.11.–29.11.2015
Fr. u. Sa. 9:30–18:00 Uhr
So. 13:00–18:00 Uhr
(verkaufsoffener Sonntag)
Lichtermarkt
Hohenlimburger Innenstadt

27.11.–29.11.2015
Fr. 17:00–22:00 Uhr
Sa. 15:00–22:00 Uhr
So. 12:00–20:00 Uhr
28. Volmetaler Weihnachtsmarkt
Gelände Märkische Bank/Haus Dahl
neben der Ev. Kirche

28.11.–29.11.2015
Sa. 14:00–22:00 Uhr
So. 11:00–19:00 Uhr
Hasper Adventsfest
Kirchplatz Frankstrasse

04.12.2015
Leuchtendes Wehringhausen

04.–06.12.2015 und 11.–13.12.2015
Fr. 16:00–21:00 Uhr
Sa. 12:00–21:00 Uhr
So. 12:00–20:00 Uhr
Romantischer Weihnachtsmarkt
Schloss Hohenlimburg

05.–06.12.2015
Sa. 14:00–21:00 Uhr
So. 14:00–20:00 Uhr
29. Boeler Weihnachtsmarkt
Boeler Kirchplatz

05.12.2015, 14:00–17:00 Uhr
25. Bollwerker Weihnachtsmarkt
Altenwohnheim Dahl

05.12.2015, 14:00–20:00 Uhr
Alternativer Weihnachtsmarkt
AllerWeltHaus und
Dr. Ferdinand-David-Park

12.12.–13.12.2015
Sa. 14:00–19:30 Uhr
So. 11:00–18:00 Uhr
Weihnachtsmarkt
Wasserschloss Werdringen

13.12.2015, 13:00–18:00 Uhr
verkaufsoffener Sonntag
Innenstadt

Dezember 2015

01.12.2015, 19:00–21:00 Uhr
**Hellas' starke Frauen – von der
Antike bis zur Neuzeit**
Seniorenzentrum Theater, Kurs 1314,
entgeltfrei, VHS s. S. 48f.

03.12.2015, 14:00 Uhr

Adventsfeier im Paritreff

ein paar nette Stunden verbringen mit dem Musik- und Singkreis des Paritätischen, s. S. 48f.

03.12.2015, 18:00 Uhr

Musik „vor“ dem Sparkassen-Karree

(bei schlechten Wetter im Forum), Posaunenchor CVJM: Durch die Adventszeit

04.12.2015, 15:00 bis 17:00 Uhr

Seniorenadventsfeier in der Jakobus-Helfe Kirchengemeinde

Ort: Gemeindezentrum Hagen Helfe, Helfer Str. 66, 58099 Hagen

05.12.2015, 11:00 Uhr

Musik im Sparkassen-Karree

Max-Reger-Musikschule: Ein vorweihnachtliches Konzert

05.12.2015

N.: Buslinie 518 – 13.17 Uhr ab Stadtmitte

Weihnachtsstimmung in Herdecke

Führung Rita Steffen, SGV, Infos s. S. 48f.

05.12.2015 11:00 Uhr

Weihnachtsmärchen

(Hänsel und Gretel) Großes Haus theaterhagen, Elberfelder Str. 65, 58095 Hagen; Weitere Vorstellungen im Freiverkauf: 06.12. 11:00 Uhr; 14:00 Uhr, 17:00 Uhr
12.12. 11:00 Uhr
13.12. 11:00 Uhr; 14:00 Uhr; 17:00 Uhr
19.12. 11:00 Uhr; 14:00 Uhr
20.12. 11:00 Uhr
25.12. 16:00 Uhr
s. auch www.stadt-hagen.de Theaterhagen-Weihnachtsmärchen. Karten- vorverkauf auch in den Bürgerämtern der Stadt Hagen

05.12.2015 Se.-Gruppe: Buslinie 510 - 13.37 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung Hoffnungstal-Dahl

Führung Marianne Renneke, SGV, Infos s. S. 48f.

06. 12.2015

WP-Benefizaktion im Sparkassen-Karree

Versteigerung mit buntem Rahmen- programm (Theater Hagen)

06.12.2015

Teamwanderung AKH-Wildpark- Stadtgarten

N.: Buslinie 525 – 13:44 Uhr ab Stadtmitte
SGV Infos s. S. 48f.

08.12.2015 19:00–21:00 Uhr

Vortrag und Dokumentarfilm über den Musikgiganten aus dem Norden „Jean Sibelius und Deutschland“

Seniorenzentrum Theater, Kurs 1304, entgeltfrei, VHS s. S. 48f.

10.12.2015

Donnerstagsgruppe

Nachmittagswanderung (E)

Führung Adele Wever/Marlene Leithaus, SGV Infos s. S. 48f.

12.12.2015, 16:00 Uhr

Literaturveranstaltung mit dem

„Duo Lauschsalon“

ein lauschiges, besinnliches und vergnügliches Konzerthörstück zur Advent- und Weihnachtszeit, Stadt- teilbücherei Haspe, Kölner Str. 1, 3te Etage im Torhaus, Tel.: 02331/2074295

12.12.2015 ab 15:00 Uhr

Weihnachtsfeier der SGV-Abteilung Hagen

Haus Wohlbehagen in Hagen-Ecke- sey, verbindliche Anmeldung bis 3 Wochen vorher bei Lotti Meurisch
Tel.: 02331/1 44 16

13.12.2015

Wanderung Hengsteyseebrücke- Hengsteyseebad (Herdecke)

Buslinie 544 – 13.06 Uhr ab Hbf
Führung Adele Wever, SGV
Infos s. S. 48f.

16.12.2015, 14:30 Uhr

Wanderfreunde des SGV Hagen treffen sich zu Kaffee & Klönen

Café Lennebad, Im Klosterkamp 40, Hohenlimburg

19.12.2015

Wanderung Blaue Donau-Tanneneck

Buslinie 512 – 13:15 Uhr ab Stadtmit- te, Führung Margret Schöttler, SGV
Infos s. S. 48f.

19.12.2015

Wanderung

Se.-Gruppe: Buslinie 518 – 13:47 Uhr ab Stadtmitte Hünenpforte-Blaue Brücke-Lennebad, Führung Marianne Renneke, SGV Infos s. S.

19.12.2015 11:00 Uhr

Theater(theaterhagen) im Sparkas- sen-Karree, „Wie so weit und still die Welt! Eine hektikfreie Stunde mit

einem Programm aus bekannten und weniger bekannten Liedern zur Weihnachtszeit

22.12.2015 14:30-16:00 Uhr

Adventskranz-besinnlicher Nachmit- tag mit weihnachtlichen Leckereien,

Anmeldung erwünscht, Eventcafé Oller Dreisch, s. S. 48f.

Januar 2016

02.01.2016

Teamwanderung

N.: Buslinie 541 – 13.07 Uhr ab Stadtmitte, Köhlerweg – Haßley, SGV, s. S. 48f.

03.01.2016

Führung

N.: Buslinie 544 - 13.06 Uhr ab Hbf Halbinsel Hengsteysee
Hengsteyseebrücke – Hengsteyseebad – Herdecke, Editha Nierhaus, SGV
s. S. 48f.

05.01.2016 10:00–13:15 Uhr

Die Wunderwelt der Kristalle unter dem Mikroskop

Villa Post, O.3, Kurs 5042, Kosten: 18,00 Euro keine Ermäßigung, VHS
s. S. 48f.

06.01.2016 10:00–13:15 Uhr

Diamanten, Brillanten und andere Karfunkelsteine: Faszination der Edelsteine

Villa Post, O.3, Kurs 5043, Kosten: 14,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS
s. S. 48f.

04.01.-06.01.2016 14:00–17:15 Uhr

Vom spontanen Knipsen zum ge- konnten Fotografieren: Kammera- technik und Bildkomposition

Voraussetzung Windowskenntnisse, eine Spiegelreflexkamera mit manu- eller Einstellmöglichkeit bitte mitbrin- gen. DBB, PC V, Kurs 5004, Kosten: 85,70 Euro, keine Ermäßigung, VHS
s. S. 48f.



SENIORENFAHRTEN

In der Saison ist jeden Freitag Seniorentag.
Die Informationen zu individuellen Gruppen-
fahrten für Senioreneinrichtungen erfragen
Sie bitte telefonisch.

**Hin- und Rückfahrt 6,00 Euro, außer
an Feiertagen.**

**Gerne bieten wir ihnen zu diesem Anlass
ein Ahoi-Angebot.**

Klassisches Kaffeegedeck: 1 Stück Apfel-
kuchen mit Sahne, 1 Stück Rührkuchen,
2 Tassen Kaffee, Tee oder Kakao, pro Person
inkl. 1 Stunde Schiffsfahrt.

Preis, pro Person 13,90 Euro

SONDERFAHRTEN

Samstag 28.11.2015, 12:00–16:00 Uhr
Adventsfahrt mit der Märchenfee

Sonntag 29.11.2015, 12:00–16:00 Uhr
Weihnachtsschiff mit Livemusik

Samstag 05.12.2015, 12:00–16:00 Uhr
Weihnachtsschiff mit der Märchenfee

Sonntag 06.12.2015, 12:00–16:00 Uhr
Nikolausfahrt mit Livemusik

Samstag 12.12.2015, 12:00–16:00 Uhr
Weihnachtsschiff mit der Märchenfee

Sonntag 13.12.2015, 12:00–16:00 Uhr
Weihnachtsschiff mit Livemusik

**Saisonstart des Linienverkehrs am
25.03.2016 – Karfreitag!**

Navigation: Sundern-Langscheid-Sorpedamm • Telefon: 0170 8050145

E-mail: info@personenschiffahrt-sorpesee.de • www.personenschiffahrt-sorpesee.de

06.01.2016 10:00–17:00 Uhr

Porträtfotografie

Mitbringen von DSLR-, Bridge-, MFT- oder Systemkamera mit manuellen Einstellmöglichkeiten, Villa Post, Aula, Kurs 5011, Kosten: 100,50 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

07.01.2016 10:00–17:00 Uhr

Schleifwerkstatt

Edelsteine/Fossilienrohlinge Villa Post, Werkraum, Kurs 5045, Kosten 53,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

08.01.2016 10:00-17:00 Uhr

Schleifwerkstatt

Edelsteine/Fossilienrohlinge Villa Post, Werkraum, Kurs 5046, Kosten 53,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

09.01.2016 N.: Buslinie 510 - 13.07 Uhr ab Stadtmitte

Rundweg Dahl, Hoffnungstal – Dahl

Teamwanderung, SGV s. S. 48f.

09.01.2016

Führung

Se. - Gruppe: Buslinie 518 - 13.47 Uhr ab Stadtmitte
Hünenpforte - Blaue Brücke – Lennebad, Marianne Renneke, SGV s. S. 48f.

09.01.2016 15:00–17:15 Uhr

Hagener „Diamanten-Werkstatt“:

Mineralien werden zu Schmuckstücken
Häkelnadeln und ggf. eigene Steine mitbringen, Villa Post, O.3; Kurs 5049, Kosten 10,50 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

10.01.2016

Führung

N.: Buslinie 518 - 13.07 Uhr ab Stadtmitte
Wanderung in Emst, Stadtteilwanderung zum Stirnband, Rita Steffen, SGV s. S. 48f.

Ab 13.01.2016, 17:45–19:15 Uhr

Imkerei für Anfänger –Der Weg von der Blüte zum naturbelassenen Honig

Villa Post, Aula, Kurs 5100, Kosten: 117,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

14.01.2016

Führung

Donnerstag – Gruppe, Nachmittagswanderung (E), Adele Wever/Marlene Leithaus, SGV s. S. 48f.

14.01.2016, 19:00 Uhr

Donnerstag abend

GAST IN ALLER WELT

„Irland – Landschaften, Probleme, Perspektiven am Rande Europas“, Eintritt frei, Ort: Vortragssaal SIHK, Eingang: Körnerstraße 41, Internet: www.sihk.de/donnerstags

14.01.–09.06.2016 (6x)

17:30–19:00 Uhr

Hoasper Platt, Bahnwärterhäuschen

Haenelstraße, Kurs 1021, Kosten 18,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

14.01.–09.06.2016 (6x)

17:15–18:45 Uhr

Emst einst und jetzt. ha.ge.we.

Kulturhof, Auf dem Kämpchen 16, Kurs 1023, Kosten 18:00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

16.01.2016

N.: Buslinie 512 – 13.15 Uhr ab Stadtmitte

Höhwaldstraße – Blaue Donau

– Tanneneck, Teamwanderung SGV s. S. 48f.

16.01.2016 Se. - Gruppe: Buslinie 518 - 13.47Uhr ab Stadtmitte

Rundweg in Herdecke, Führung

Rosemarie Maus, SGV s. S. 48f.

16.01.2016 13:45–17:30 Uhr

„Sehnsucht Finnland“ Exkursion ins Gustav-Lübcke-Museum, Treffpunkt: Infopoint in der Bahnhofshalle Hagen, Kurs 1306, Kosten: Sammelfahrschein + Eintritt 15,00 Euro, keine Ermäßigung, Selbstfahrer Treffpunkt 15:00 Uhr vor dem Eingang des Museums, VHS s. S. 48f.

17.01.2016

Führung

N.: Buslinie 518 - 13.07 Uhr ab Stadtmitte Holthausen – Hohenlimburg, Barbara Vierjahn, SGV s. S. 48f.

18.01.2016 19:00–20:30 Uhr

„Riegel vor! Sicher ist sicherer“

Tipps zum Einbruchsschutz. Villa Post; E3, Kurs 1807, entgeltfrei, VHS s. S. 48f.

18.01.–03.02.2016 (5x)

17:30–20:45 Uhr

PC-Grundlagen I

Villa Post O.7, Kurs 4704, Kosten: 112,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS, s. S. 48f.

18.01.2016 17:30-20:45 Uhr

PC-Grundlagen Teil 1

Ran an die Maus – Tastatur und Maustraining
Villa Post, O.7, Kurs 4704A, Kosten 20,40 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

20.01.2016, 14.30 Uhr

Wanderfreunde des SGV Hagen

treffen sich zu Kaffee & Klönen
Cafe Lennebad, Im Klosterkamp 40, Hohenlimburg

20.01.–25.01.2016 (2x)

17:30–20:45 Uhr

PC-Grundlagen Teil II

Ordner und Dateiverwaltung
DBB, PC V, Kurs 4704B, Kosten 36,80 Euro, keine Ermäßigung, VHS, s. S. 48f.

20.01.–24.02.2016 (8x),
19:30–21:00 Uhr

Von Elbers und Ribbert bis Funcke und Böing

Auf den Spuren einiger Hagener Industriepioniere
Villa Post, E.3, Kurs 1012, Kosten 29,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

21.01.2016, 19:00Uhr

Donnerstag abend

GAST IN ALLER WELT

„Peru – soziale Projekte, alte Kulturen und landschaftliche Vielfalt“, Eintritt frei, Ort: Vortragssaal SIHK, Eingang: Körnerstraße 41, Internet: www.sihk.de/donnerstags

21.01.–28.01.2016 (2x),
13:30–16:45 Uhr

Android Handy & Tablet 75+

Mitbringen vom Android-Tablet oder Smartphone inkl. Netzteil, E-Mailadresse und Passwort falls vorhanden, DBB, PC V, Kurs 4783, Kosten 61,30 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

22.01.2016 17:00–19:15 Uhr

Hagener Kinos im Wandel der Zeit, Erzählcafé „Altes Backhaus“

Kurs 1208, Kosten: 2,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

23.01.2016

Wasserschloss Werdringen

N.: Buslinie 516 – 13.13 Uhr ab Stadtmitte
Vorhalle – Werdringen – Herdecke, Teamwanderung, SGV, s. S. 48f.

23.01.2016

Führung

Se. - Gruppe: Buslinie 518 - 13.47 Uhr ab Stadtmitte
Rundweg Haßley, Laura Landolfo, SGV s. S. 48f.

24.01.2016

Führung

N.: Buslinie 511 – 13.10 Uhr ab Stadtmitte
Beuke – Plessen – Lehrpfad – Voerde, Adele Wever, SGV s. S. 48f.

24.01.2015 11:00-15:00 Uhr

Professionelle Studiofotografie vor Ort

Schwerpunkt People-Fotografie
Fototeam Herdecke, Gahlenfeldstr. 16, 58313 Herdecke, Kurs 5019, Kosten 48,50 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

25.01.2016 18:00–20:00 Uhr

ZWAR Frauengruppe

Basistreffen in der Villa-Post, Aula, Info S. S. 48f.

25.01.–29.01.2016 (5x),
09:00–12:15 Uhr

PC-Grundlagen am eigenen Notebook

DBB, PC V, Kurs 4722, Kosten 112,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S.X

26.01.2016 19:00.–21:00 Uhr

Hagen (w)örtlich Vom Markt bis zur Kaufmannsschule (das Linke Volmeufer)

Stadtbücherei, Kurs 1003, Kosten 5,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

27.01.2016 19:00-20:30 Uhr

Abenteuer China. Jangtse, der lange Fluss

AllerWeltHaus, Kurs 1530, Kosten: 5,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

27.01.2016 16:00.–17:00 Uhr

Workshop: Wechsel des Strom- und Gasanbieters

Verbraucherzentrale, Kurs 1952, Kosten 5,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

27.01.2016 18:30-20:45 Uhr

Wirksame Maßnahmen gegen

Schimmelbildung in Wohnräumen
Villa Post, E.3, Kurs 5210, Kosten: 10,50 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

28.01.2016, 19:00 Uhr

Donnerstag abend

GAST IN ALLER WELT

„Ägypten – von Abu Simbel und der libyschen Wüste nach Kairo“, Eintritt frei, Ort: Vortragssaal SIHK, Eingang: Körnerstraße 41, Internet: www.sihk.de/donnerstags

30.01.2016

Teamwanderung

N.: Buslinie 525 – 13.07 Uhr ab Stadtmitte AKH – Stadtgarten – Waldlust, SGV, s. S. 48f.

30.01.2016

Führung

Se. – Gruppe: Buslinie 525 – 13.37 Uhr ab Stadtmitte
Spielbrink – In der Hülse, Marianne Renneke, SGV s. S. 48f.

31.01.2016

Führung

N.: Buslinie 544 – 13.06 Uhr ab Hbf
Hohensyburg – Rundweg, Ingrid Haßenflug, SGV s. S. 48f.

Februar 2016

01.02.–04.02.2016 (4x),
13:15–16:30 Uhr

PC-Grundlagen- insbesondere für Leute ab 75

DBB, PC V, Kurs 4773, Kosten 93,60 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

04.02.2016, 19:00Uhr

Donnerstag abend

GAST IN ALLER WELT

„Naturschönheit am anderen Ende der Welt – die Südinse Neuseelands“, Eintritt frei, Ort: Vortragssaal SIHK, Eingang: Körnerstraße 41, Internet: www.sihk.de/donnerstags

06.02.2016

Teamwanderung

N.: Buslinie 512 – 13.15 Uhr ab Stadtmitte
Rundweg Zurstraße, SGV s. S. 48f.

06.02.2016

Führung

Se. – Gruppe: Buslinie 517 – 14.00 Uhr ab Stadtmitte
Hohenlimburg an der Lenne entlang – Lennebad, Rosemarie Maus, SGV s. S. 48f.

07.02.2016.

Führung

N.: Buslinie 513 – 12.55 Uhr ab Stadtmitte
Hohenlimburg Reh – Lennebad – Hohenlimburg, Adele Wever, SGV s. S. 48f.

08.02.2016, 14:30–17:30 Uhr

Rosenmontagstanz mit Livemusik

Anmeldung erwünscht unter Tel: 02331/4 14 77, AWO Haspe, Hüttenplatz 44

09.02.2016, 19:00.–21:00 Uhr

Im Pilon – wo die Götter Hochzeit feierten

Seniorenzentrum Theater, Kurs 1316, entgeltfrei, VHS s. S. 48f.

09.02.–08.03.2016 (5x)
17:30.–20:45 Uhr

Fit für den Alltag mit Word und Outlook

DBB, PC V, Kurs 4724, Kosten 94,50 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

11.02.2016, 19:00Uhr

Donnerstag abend

GAST IN ALLER WELT

„Zentralasien und Seidenstraße – 16 Monate mit dem Land Cruiser im Herzen Asiens“, Eintritt frei, Ort: Vortragssaal SIHK, Eingang: Körnerstraße 41, Internet: www.sihk.de/donnerstags

11.02.2016

Führung

Donnerstags – Gruppe, Nachmittagswanderung (E) Adele Wever/Marlene Leithaus, SGV s. S. 48f.

13.02.2016

Führung – Durch den Hasper Wald

Se. – Gruppe: Buslinie 512 – 13.15 Uhr ab Stadtmitte
Kleiner Rundweg Zurstraße, Marianne Renneke, SGV s. S. 48f.

14.02.2016

Teamwanderung

N.: Buslinie 517 – 13.18 Uhr ab Stadtmitte Kuhlerkamp – Cafe Halle – Haspe, , SGV s. S. 48f.

15.02.–29.02.2016 (3x)

13:15–16:30 Uhr

Einführung ins Internet 75+

Voraussetzung
Windowskenntnisse, DBB PC V, Kurs 4785, Kosten: 84,80 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

15.02.–17.02.2016 (3x)

9.15–12:30 Uhr

Einführung ins Internet

Villa Post, O.7, Kurs 4762, Kosten 75,20 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

16.02.2016, 14:00–17:15 Uhr

Handy-Seminar

Falls vorhanden Handy inkl. Bedienungsanleitung mitbringen, Pestalozzi-Schule, OG 32, Kurs 4799, Kosten 26,90 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

17.02.2016 19:00–21:00 Uhr

Kuba – Thema des Weltgebetstages der Frauen 2016

Lichtbildvortrag, Projektinformationen und Warenpräsentation aus dem Fairen Handel, AllterWelthaus, Kurs 1532, entgeltfrei, VHS s. S. 48f.

17.02.2016, 14:30 Uhr

Wanderfreunde des SGV Hagen treffen sich zu Kaffee & Klönen

Cafe Lennebad, Im Klosterkamp 40, Hohenlimburg

18.02.2016, 19:00Uhr

Donnerstag abend

GAST IN ALLER WELT

„Dubai und die Vereinigten Arabischen Emirate- auf dem Weg zum Übermorgenland“, Eintritt frei, Ort: Vortragssaal SIHK, Eingang: Körnerstraße 41, Internet: www.sihk.de/donnerstags

20.02.2016

Führung

N.: Buslinie 512 – 13.15 Uhr ab

Stadtmitte

Königsheide – Mühlencafe, Ingrid Haßenpflug, SGV s. S. 48f.

20.02.2016

Führung

Se.- Gruppe: Buslinie 518 – 13.47 Uhr ab Stadtmitte
Holthausen – Hohenlimburg – Markt, Marianne Renneke, SGV s. S. 48f.

21.02.2016

Führung

N.: Buslinie 510 – 12.56 Uhr ab Stadtmitte, Rundweg Dahl, Hoffnungstal – Dahl, Führung Editha Nierhaus, SGV s. S. 48f.

22.02.2016

18:00–20:00 Uhr

ZWAR Frauengruppe

Basistreffen in der Villa-Post, Aula, Info S. S. 48f.

22.02.2016 17:00–20:15 Uhr

Einführung in die Digitalfotografie II

Windowskenntnisse, Mitbringen der aufgeladenen Digitalkamera inkl. Bedienungsanleitung, Anschlusskabel, eine CD oder USB-Stick
Pestalozzi-Schule, OG 32, Kurs 5007, Kosten 29,90 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

25.02.2016 19:00Uhr

Donnerstag abend

GAST IN ALLER WELT

„Rom- die Ewige Stadt in 7 Tagen“, Eintritt frei, Ort: Vortragssaal SIHK, Eingang: Körnerstraße 41, Internet: www.sihk.de/donnerstags

26.02.2016, 17:00–19:15 Uhr

Von der Wehrmacht zur Bundeswehr

Kontinuitäten und Brüche
Erzählcafé „Altes Backhaus“, Kurs 1204, entgeltfrei, VHS s. S. 48f.

27.02.2016

Führung

Se. – Gruppe: Buslinie 510 – 13.37 Uhr ab Stadtmitte
Hoffnungstal – Dahl, Laura Landolfo, SGV s. S. 48f.

28.02.2016

Stadt nah und doch so viel Natur

N.: Buslinie 542 – 13.15 Uhr ab Stadtmitte
Boelerheide – Helfe Markt – Grüngürtel – Fleyerwald, Führung Rita Steffen, SGV s. S. 48f.

März 2016

02.03.–16.03.2016, 18:00–19:30 Uhr

Erben und Vererben

Grundschule Volmetal, Ribbertstr. 60, Gruppenraum 1.OG, Kurs 1919, Kosten: 21,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f..

03.03.2016 19:00Uhr

Donnerstag abend

GAST IN ALLER WELT

„Singapur-vom Umschlaghafen zur Wissensgesellschaft“, Eintritt frei, Ort: Vortragssaal SIHK, Eingang: Körnerstraße 41, Internet: www.sihk.de/donnerstags

06.03.2016

Rundweg durch das Hülsenbecker Tal

N.: Buslinie 511 – 13.10 Uhr ab Stadtmitte, Rathaus Voerde – Hülsenbecker Tal, Führung Barbara Vierjahn, SGV s. S. 48f.

09.03.2015, 17:00–20:15 Uhr

Smartphone-Fotografie, Mitbringen

des Smartphone incl Netzteil, Pestalozzi-Schule, OG 32, Kurs 5001, Kosten: 24,40 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

10.03.2016 19:00Uhr

Donnerstag abend

GAST IN ALLER WELT

„Wilde Natur-unterwegs in Neufundland und Labradort“, Eintritt frei, Ort: Vortragssaal SIHK, Eingang: Körnerstraße 41, Internet: www.sihk.de/donnerstags

10.03.2016 19:00–21:15 Uhr

Energieausweis – die aktuelle Rechtslage

Villa Post, O.4, Kurs 5203, Kosten: 10,50 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

10.03.2016, 19:00–21:00 Uhr

Sofi Oksanen-Lesung zu

„Finnlands schwarze Königin“

Seniorenzentrum Theater, Kurs 1308, entgeltfrei, VHS s. S. 48f.

10.03.2016

Nachmittagswanderung (E)

Donnerstag – Gruppe
Führung Adele Wever/Marlene
Leithaus, SGV s. S. 48f.

11.03.2016, 17:00–19:15 Uhr

Architektur und Möbel in den 50ern,

Erzählcafé „Altes Backhaus, Kurs
1210, Kosten: 2,00 Euro, keine
Ermäßigung, VHS s. S. 48f..

12.03.2016

Führung

N.: Buslinie 518 – 13.17 Uhr ab
Stadtmitte
Haßley – Holthausen – Hohenlimburg,
Rita Steffen, SGV s. S. 48f.

12.03.2016

Führung

Se. – Gruppe: Buslinie 510 – 13.37
Uhr ab Stadtmitte
Roland – Rummenohl, Marianne
Renneke, SGV s. S. 48f.

12.03.2016

**Wohlfühltag beim
Stadtsportbund Hagen**

Bewegungs- und Entspannungsange-
bote für Sie und Ihn. Gebühr: 15,00
Euro, Ort wird noch bekanntgegeben,
weitere Infos SSB Hagen Tel.:
02331/207-5108

12.03.2016, 18:00.–20:00 Uhr

A shnepsi makhn, Jiddische Lieder,
Anekdoten und Instrumentalstücke
Abendkasse 10,00 Euro, Vorverkauf
VHS Tel.: 02331/207-3622, Schüler/
Stud: 8,00 Euro
Villa Post, Aula, Kurs 1362, VHS
s. S. 48f.

13.03.2016

Wanderung im Ardeygebirge

N.: Buslinie 544 – 13.06 Uhr ab Hbf
Hohensyburg - Ahlenberg – Schanze,
Teamwanderung, SGV s. S. 48f.

14.03.2016 18:00–20:00 Uhr

ZWAR Frauengruppe

Basistreffen in der Villa-Post, Aula,
Info S. S. 48f.

14.03.–16.03.2016,
17:00–20:15 Uhr**Kameratechnik und Bildkomposition**

Vom spontanen Knipsen zum ge-
konnten Fotografieren: Kameratech-
nik und Bildkomposition. Vorausset-
zung Windowskenntnisse, Mitbringen
der Spiegelreflexkamera mit manueller
Einstellmöglichkeit, DBB, PC V, Kurs
5005, Kosten: 85,70 Euro, keine
Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

16.03.2016, 14.30 Uhr

Wanderfreunde des SGV Hagen

treffen sich zu Kaffee & Klönen
Café Lennebad, Im Klosterkamp 40,
Hohenlimburg

17.03.2016, 17:30–19:00 Uhr

Sanierung – Altes Haus wieder jung!

Villa Post, Kurs 5206, Kosten 7,00
Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

17.03.2016 19:00Uhr

**Donnerstag abend
GAST IN ALLER WELT**

Lesung und keltische Harfe, „Irisches
Tagebuch-literarisch-musikalische
Grüße aus Irland“, Eintritt frei, Ort:
Vortragssaal SIHK, Eingang: Körner-
straße 41, Internet: www.sihk.de/
donnerstags

19.03.2016

Führung

Se. – Gruppe: Buslinie 515 – 13.15
Uhr ab Stadtmitte
Hengsteyseebad – Herdecke,
Marianne Renneke,SGV s. S. 48f.

19.03.2016

Führung

N.: Buslinie 542 – 13.32 Uhr ab
Stadtmitte – Aske – Gevelsberg –
Neues Forsthaus, Adele Wever, SGV
s. S. 48f.

19.03.2016

Führung

Se. – Gruppe: Buslinie 515 – 13.15
Uhr ab Stadtmitte
Hengsteyseebad – Herdecke, Marian-
ne Renneke, SGV s. S. 48f.

20.03.2016

Teamwanderung

N.: Buslinie 517 – 13.18 Uhr ab
Stadtmitte – Kuhlerkamp – Cafe Halle,
SGV s. S. 48f.

23.03.2016, 11:00–13:00 Uhr

**Hohenhof und Stirnband – Schätze
des Jugendstils**

Treffpunkt vor dem Hohenhof,
Stirnband 10, Kurs 1082, Kosten 9,00
Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 48f.

26.03.2016

Führung

Se. – Gruppe: Buslinie 542 – 14.02
Uhr ab Stadtmitte
Gevelsberg – Neues Forsthaus,
Rosemarie Maus, SGV s. S. 48f.

26.03.2016

Rundweg um Werdringen

N.: Buslinie 518 – 13.17 Uhr ab
Stadtmitte
Brüninghausstraße – Wasserschloss
Werdringen, Führung Editha Nier-
haus, SGV s. S. 48f.

26.03.2016

Führung

Se. – Gruppe: Buslinie 542 – 14.02
Uhr ab Stadtmitte
Gevelsberg – Neues Forsthaus,
Rosemarie Maus, SGV . S. X

27.03.2016

Führung

N.: Buslinie 541 – 13.43 Uhr ab
Stadtmitte (Ostern)
Köhlerweg – Staplack – Emst, Füh-
rung Ingrid Haßenpflug, SGV s. S. 48f.

Wiederkehrende Termine**Selbsthilfe**

Die Begegnungsstätte des Paritä-
tischen, Bahnhofstr. 41, ist auch ein
Treffpunkt für Selbsthilfegruppen:
Pro Retina, Blindenverein, Gehörlo-
senverein Fortschritt, Psoriasis,
Rheumaliga, Kehlkopfoperierte,
unruhige Beine, Morbus Bechterew,
Gymnastikgruppe, Messies, SHG
Transidentität, SHG Schmerzen,
Marfan Hilfe Deutschland, Infos:
Paritätischer, Tel. 1 34 74 oder
Selbsthilfe-Büro: 18 15 16

Club Reise 50+ „Jetzt erst Recht“

City Comfort Hotels, Rheinstr. 44,
84453 Mühldorf am Inn, Gebühr:
ab 99,00 Euro/Person
Tel.: 0 86 31/38 10

Jeden Montag

10:00–11:00 Uhr

Sitzgymnastik

„Arme hoch“ mit Rita Rodekamp,
Eventcafé Oller Dreisch, Infos s. S. 48f.

09:30–10:30 Uhr

Gymnastik für Frauen

Gebühr 20,00 Euro monatlich, AWO
Wehringhausen Frau Tiemann
s. S. 48f.

09:30–10:15 Uhr & 10:15–11:00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Frau Straube, Helmut-Turck-
Zentrum, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 9–11
Infos: Begegnungsstätte, Martin-
Luther-Str. 9–11, Tel.: 38 09-4 10

10:00–11:00 Uhr

Sitzgymnastik

Gebühr: 2,00 Euro/Termin
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 48f.

10:00 Uhr

Seniorenturnen im Atrium

Altes Stadtbad Haspe, Leitung: Frau
Decker, Bei Interesse bitte melden

10:00–11:00 Uhr

Gymnastik

Eventcafé Oller Dreisch,
Infos: s. S. 48f.

10:30–11:30 Uhr

Pilates

Kursleiterin: Katharina Tiemann
AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, Kosten: 20,00 Euro
pro Monat, Einstieg jederzeit möglich
Infos: s. S. 48f.

11:00, 12:00, 13:00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Brigitte Nickel, Helmut-
Turck-Zentrum, Info: DRK, s.S. 48f.

13:00–17:00 Uhr

Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Infos: s. S. 48f.

13:00–17:00 Uhr

Offener Treff für alle

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
weitere Infos s. S. 48f.

13:30–15:00 Uhr

Handarbeitskreis und

14:00–16:00 Uhr

Spiel- und Gesprächskreis

Begegnungsstätte des Paritätischen
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:15–15:45 Uhr

SeniorInnen-Tanz

Leitung: E. Engelhard, Senioren-
begegnungsstätte der Ev. Dreifaltig-
keits-Gemeinde, Eppenhauser Str.
152, 58093 Hagen, s. S. 48f.

14:30–16:00 Uhr

Seniorentanz

Kreis-, Block-, Line-, Contra-Tänze,
anschließend Sitztänze und geselliges
Beisammensein in der Jakobus –
Kirchengemeinde Hilfe – Mitte,
Helfer Str. 66, Info: Tel.: 88 08 76

14:30–17:30 Uhr

Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz im

Gemeindehaus St. Johannes-Baptist,
Boeler Kirchplatz 17, 58099 Hagen-
Boele. Ansprechpartnerin: Frau Erd-
mann (Johanniter)
Tel. und Infos: 93 99 – 5 16, in Koo-
peration mit: netzwerk demenz, Die
Johanniter, Caritas Hagen, Wohlbeha-
gen, BSH Diakonie Hagen

15:00–20:00 Uhr

Schachgruppe

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
weitere Infos s. S. 48f.

15:45–17:00 Uhr

Schwimmen mit dem AWO OV Vorhalle

Hauptschule am Vossacker

16:00 Uhr

wir WOLLEn helfen

Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband,
s. S. 48f.

16:00–17:30 Uhr

Französisch für fortgeschrittene Anfänger

Referent: Herr Niland, Begegnungs-
stätte, Martin-Luther-Str. 9–11
Tel.: 02331/38 09-4 10

16:00–18:00 Uhr

Theater-Senioren-Club

Info: Fr. C. Nöding
Tel.: 02331/207 – 32 75 oder
0171/2 82 72 49, Theater Hagen
Elberfelder Str. 65, 58095 Hagen

18:00–19:00 Uhr & 19:00–20:00 Uhr

Bauch, Beine, Po 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer
Tel.: 02331/4 88 34 84, Handy:
0172/1 72 97 18, Werkhof
Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119
Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

19:00–20:30 Uhr

Orientalischer Tanz für Anfänger

AWO Begegnungsstätte Westerbauer,
weitere Infos s. S. 48f.

19:00–20:30 Uhr

Orientalischer Tanz für Anfänge- rinnen und Mittelstufe

AWO Begegnungsstätte Westerbauer,
Leitung: Nadya Alima, weitere Infos s.
S. 48f.

Ab 19:00 Uhr

Nordic Walking April-September:

Treffpunkt: Parkplatz Stadtgarten/
Kota Radja
Okt.-März: Parkstreifen Alexander-
straße am Eingang zum Hameckepark
Leitung: R. Schneider Tel.: 0173 5 45
11 73, Skigilde im SGV, s. S. 48f.

Jeden 1. Montag

9:30–12:00 Uhr

Montagsfrühstück

im AWO Schultenhof Eilpe, Kosten:
4,50 Euro, weitere Infos s. S. 48f.

ab 14:30 Uhr

Die MontagsWaffel: Waffelessen

mit der Möglichkeit im Anschluss die
Sing- und Handarbeitsgruppe sowie
die weiteren Angebote kennen zu
lernen, Begegnungsstätte des Paritä-
tischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

16:30–19:00 Uhr

Betreuungsnachmittag für Betroffene, Angehörige und Interessierte von Demenzkranken

Tagespflegehaus Haspe, Waldecker
Str. 7, 58135 Hagen, Tel.: 90 28 28

16:30–18:00 Uhr

Gesprächskreis der Zwar-Frauengruppe

Hagen im Café Belle Epoque, weitere
Infos s. S. 48f.

19:00-21:00 Uhr

Angehörigentreffen von Demenzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemeinde, Borsigstr. 11, 58089 Hagen, Tel.: (02331) 2 04 67 90 oder 2 04 67 58 oder 7 02 00 oder 0174/5 13 72 57

Jeden 1. Montag ungerade Woche

14:00–16:00 Uhr

MontagsWaffel

hier können Interessierte bei einer leckeren Waffel und einer Tasse Kaffee die Angebote der Begegnungsstätte des DPWV kennenlernen Infos s. S. 48f.

Jeden 1. und 3. Montag

17:00–19:00 Uhr

Emster Sing-Treff

Infos: AWO Begegnungsstätte ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 48f.

Jeden 2. Montag im Monat

9:45–12:00 Uhr

Arbeitskreis Ehrenamtlicher der Ev. Kirchengemeinden im Kirchenkreis Hagen.

Martin-Luther-Straße 9-11, Wichernhaus, Diakonie Mark-Ruhr Infos s. S. 48f.

14:30–16:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

DRK Seniorenheim, Lange Str. 9–11, 58089 Hagen, Veranstalter: DRK Kreisverband Hagen/DRK Seniorenheim, Tel.: 3 45 67

17:00–19:00 Uhr

Gesprächskreis für Menschen mit Demenz im Frühstadium

Ort: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Schillerstr. 18 d, 58089 Hagen, Teilnahme ist kostenlos, Ansprechpartner und Infos: Regina Erdmann, Tel.: 93 99 – 5 16

Jeden 3. Montag im Monat

17:00 Uhr (alle 2 Monate)

SHG Glaukom

3. i. M., Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband; s. S. 48f.

18:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Schlafapnoe

Ansprechpartner: Herr Brandt, AWO-Begegnungsstätte Schultenhof Info s. S. 48f.

Jeden 4. Montag

18:00–20:00 Uhr

ZWAR Frauengruppe

ZWAR steht für ‚Zwischen Arbeit und Ruhestand‘ und ist eine politisch und konfessionell neutrale Frauengruppe. Es haben sich Frauen in der Lebensmitte zusammengefunden, die aufgeschlossen, aktiv und offen für neue Ideen sind und gemeinsam vielfältige Aktivitäten ausüben. Basistreffen in der Villa Post. Infos: E. Weber, Tel.: 02334/56 71 57, M. Utner Tel.: 3 96 75 95; M. Schönberger Tel.: 88 13 15 und U. Windmüller Tel.: 8 61 01

Jeden Dienstag:

09:00–12:30 Uhr

Beratung in Sozialrechtsfragen und Hilfen bei der Antragstellung

SoVD Sozialverband Deutschland NRW e.V., Hindenburgstr. 13, 58095 Hagen, Tel.: 2 80 05

ab 9:30 Uhr

Malgruppe

Begegnungsstätte, Altes Stadtbad Haspe, Leitung: Christine Oelschlegel, bei Interesse bitte melden.

09:30–10:30 Uhr

Gymnastik

AWO-Begegnungsstätte Haspe Infos: s. S. 48f.

09:30–11:00 Uhr

Folkloretanz in der Jakobusgemeinde

Hagen-Helfe, Helfer Str. 66

10:00–12:00 Uhr

PC-Kurs 50+

AWO Begegnungsstätte, Leitung Ralf Dederichs, Tel.: 0152-53 97 89 60, Infos: s. S. 48f.

11:00–12:00 Uhr

Gymnastik mit dem OV

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle Info s. S. 48f.

13:30 – 15:00 Uhr

Seniorgymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Ab 14:00 Uhr

Skatrunde

Mitspieler herzlich willkommen Info: DRK Seniorenbegegnungsstätte s. S. 48f.

Ab 14:00 Uhr

Skatrunde

Gäste/Mitspieler herzlich willkommen, Info: Kulturhof Emst, Auf den Kämpfen 16, s. S. 48f.

14:00 – 17:00 Uhr

Seniorentreff mit Brett- und Kartenspiel

Vereinsheim der Sportfreunde Westfalia Hagen, Alexanderstr. 31, AWO Altenhagen, Infos: s. S. 48f.

14:00–17:00 Uhr

Tanz/offener Treff

AWO-Begegnungsstätte Boelerheide Infos: s. S. 48f.

14:30–16:30 Uhr

Senioren-Café

Beratung und Begegnung Corbacher Str. 20, Tel.: 4 42 34

14:30-17:00 Uhr

Seniorentreff bei allerlei Leckereien, Eventcafé Oller Dreisch, Infos s. S. 48f.

14:30 – 16:30 Uhr

offenes Café

Eventcafé Oller Dreisch, S. S. 48f.

15:00–17:00 Uhr

Jung trifft Alt

Seniorenachmittag, Gesellschaftsspiele, Gedächtnistraining, Vorträge, Gymnastik Erinnerungen an alte Gebäude, Zaubernachmittage etc., Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes, Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

15:00–19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof, Tel.: 2 74 75

16:00–17:00 Uhr

Bewegung mit Spaß

Leitung: M. Junker, Tel.: 4 73 90 90,
Begegnungsstätte im Alten Stadtbad,
Berliner Str. 115, 58135 Hagen

16:30–18:00 Uhr

Seelsorge

Angehörigentreffen und Betreuung
von Demenzzkranken, Tagespflege-
haus Haspe, Waldecker Str. 7, 58135
Hagen, Veranstalter: Ev. Altenhilfe
und Betreuung Haspe gGmbH,
Tagespflege der Diakonie Pflege und
Reha gGmbH, Mops Mobil und
Diakoniezentrum Haspe e. V.
Tel.: 90 28 28

19:00 – 20:00 Uhr

Gymnastik für Menschen mit Morbus Bechterew

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsver-
band, Bahnhofstr. 41,
Tel.: 1 34 74

19:00 – 20:15 Uhr

Orientalischer Tanz für Anfänger

Gebühr 28,00 Euro pro Monat
AWO Begegnungsstätte Wehringhau-
sen, Leitung Lily Qamar, weitere Infos
s. S. 48f.

20:30 – 21:15 Uhr

American Tribal Style Bauchtanz

AWO Begegnungsstätte Wehringhau-
sen, Gebühr 28,00 Euro pro Monat
weitere Infos s. S. 48f.

Dienstags, jede gerade Woche:

09:00 – 12:00 Uhr

Nähgruppe

AWO Schultenhof, Leitung: Frau
Gerhardt, Anmeldung bei der Kurslei-
tung, Tel.: 5 61 52, Info, s. S. 48f.

10:00 – 12:00 Uhr

Singen mit Ingerid Struck

AWO Boelerheide, s. S. 48f.

ab 14:30 Uhr

Tanz

AWO Boelerheide, Overbergstr. 125
(außer in den Monaten Juli und
August – Sommerpause)
Tel.: 68 93 97

Bingo

AWO Begegnungsstätte Haspe,
Hüttenplatz 44, Tel.: 4 14 77

Jeden 1. Dienstag:

09:00–11:00 Uhr

Gemeinsames Frühstück – Gäste herzlich willkommen im Eventcafé Oller Dreisch,

Infos: s. S. 48f.

Tanztreff mit Egon Müller

Eintritt 1,50 Euro, AWO Haspe
s. S. 48f.

Erzählwerkstatt

Leitung: M. Buchenau, Seniorenbe-
gegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-
Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
Infos: s. S. 48f.

10:00–12:00 Uhr

Da-Sein- Café für Trauernde

Ansprechpartner Frau Schulz, Frau
Steinbach, Wichernhaus, Martin-
Luther Str. 9-11, Diakonie Mark-Ruhr
s. S. 48f.

10:00–13:00 Uhr

Regionale Gruppe gehörloser Senioren

Begegnungsstätte des DPWV,
Sozialverband VdK Gesprächskreis
Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband
Infos: s. S. 48f.

15:00 Uhr

Kaffee und mehr

Paritätischer Wohlfahrtsverband,
Bahnhofstr. 41, Leitung: R. Aßmann,
Tel.: 02331/5 68 71
VdK Hagen Mitte

14:00–16:00 Uhr

Gesprächskreis Sozialverband VdK ebenfalls beim Paritätischem Wohl- fahrtsverband

15:00 Uhr

Stadtsporthund

Treffen in der Begegnungsstätte
Schultenhof, hier wird geklönt,
gespielt und Kaffee getrunken
Infos: s. S. 48f.

Jeden 2. Dienstag:

12:00 Uhr

Reibekuchen

Im Vereinsheim Sportfreunde Westfa-
lia Hagen, Alexanderstr. 31, AWO
Altenhagen, Infos: s. S. 48f.

16:30–18:00 Uhr

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzzkranken,

Wohlbehagen
Haus der Kurzzeitpflege, Schwerter
Str. 179, 58099 Hagen, Veranstalter:
Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe
Hagen e. V., Tel.: 02331/9 66 66 - 0
oder - 34

17:00–19:00 Uhr

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzzkranken

AWO Lennepark, Klosterkamp 40,
58119 Hagen, Veranstalter: AWO
Hohenlimburg, Diakoniestation
Hohenlimburg und Mops Mobil,
ambulanter Pflegedienst
Tel.: 02334/4 42 50

17:30–19:00 Uhr

Demenzcafé für demenziell erkrankte Menschen und ihre Angehörigen

AWO-Begegnungsstätte Hohenlim-
burg, Klosterkamp 40

Jeden 3. Dienstag:

14:00–15:00 Uhr

Gottesdienst für Gehörlose mit anschließendem Kaffeetrinken

Ansprechpartnerin: Pfarrerin Brokmei-
er, Diakonie Mark-Ruhr, Martin-Lu-
ther-Str. 9–11
s. S. 48f.

15:00 Uhr

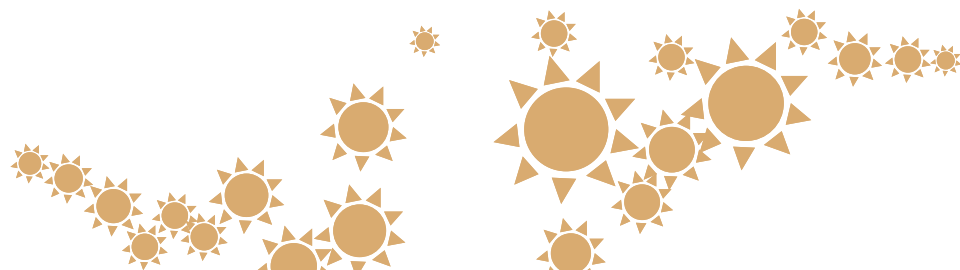
SPD „60 Plus“

Zusammenkunft, Emst, Info: ha.ge.we
Kulturhof.Emst
Ausnahme: August!
Infos: s. S. 48f.

16:30–18:00 Uhr

Treffen für pflegende Angehörige von Demenzzkranken

Tagespflegehaus Waldecker Str. 7



18:00 Uhr

Patientenforum

Jeweils ein leitender Arzt des Krankenhauses bietet einen informativen Vortrag zu einem bestimmten Krankheitsbild, dessen Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten, Schulungsraum des Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe, Brinkmannstr. 20

Jeden 1. und 3. Dienstag

10:00–13:00 Uhr

Malen mit Trees

Bitte genaue Termine erfragen. Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden 2. und 4. Dienstag:

14:00 – 17:00 Uhr

Bingo in Haspe

AWO Haspe, s. S. 48f.

Jeden 4. Dienstag:

16:00–18:00 Uhr

Gesellschaftsspiele für und mit Jung u. Alt unter Anleitung

Ehrenamtliche des Fördervereins LeseZeichen-Haspe e.V., Stadtteilbücherei Haspe, Kölner Str. 1, 3te Etage im Torhaus, Tel.: 02331/207-4294

Jeden letzten Dienstag:

15:00 Uhr

SPD „60 Plus“ Zusammenkunft

Hilfe-Fley, AWO-Seniorenzentrum, Joh.-Friedr.-Oberlin-Str.
Info Tel.: 91 94 50

19:00–20:00 Uhr

SHG Psoriasis, Schuppenflechte

Paritreff, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41

Jeden Mittwoch:

09:00–10:30 Uhr

PC Kurs 50+

AWO Begegnungsstätte Schultenhof, 5 Wochen, Gebühr 27,50 Euro, weitere Infos s. S. 48f.

9:30–11:00 Uhr

Holländisch für Anfänger mit Eva Effertz

Eventcafé Oller Dreisch, Infos s. S. 48f.

09:45–11:15 Uhr

Englisch für Fortgeschrittene

Referent: Herr Niland, Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11
Tel.: 38 09-4 10

10:00–11:30 Uhr

Gymnastik 55+

AWO Begegnungsstätte Boelerheide
Infos s. S. 48f.

10:30–12:00 Uhr

Gymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken

10:00–11:30 Uhr

Zeichnen lernen mit Trees

Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

11:00–12:30 Uhr

Holländisch für Fortgeschrittene

mit Eva Effertz, Eventcafé Oller Dreisch, Infos s. S. 48f.

11:00 – 12:30 Uhr

PC Kurs 50+

AWO Begegnungsstätte Schultenhof, 5 Wochen, Gebühr 27,50 Euro, weitere Infos s. S. 48f.

13:00–17:00 Uhr

Seniorenclub

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 48f.

13:00 – 17:00 Uhr

Offener Treff für alle

AWO Begegnungsstätte Schultenhof, weitere Infos s. S. 48f.

13:30–16:00 Uhr

Acryl malen mit Trees

Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00 (außer an Reibekuchentagen)

Waffeln in Haspe

AWO-Begegnungsstätte Haspe, Gebühr, Infos: s. S. 48f.

14:00–15:30 Uhr

PC Kurs 50+

AWO Begegnungsstätte Schultenhof, 5 Wochen, Gebühr 27,50 Euro, weitere Infos s. S. 48f.

14:00–17:00 Uhr

Offener Treff AWO OV

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen/Kuhlerkamp im Eventcafé Oller Dreisch, s. S. 48f.

14:00–18:00 Uhr

Offenes Café

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Infos: s. S. 48f.

14:00–19:00 Uhr

Kaffeetrinken AWO

Ortsverein AWO-Begegnungsstätte Vorhalle, Infos: s. S. 48f.

14:30 – 16:30 Uhr

Virtuelles Bowlen 50 +

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen, Infos s. S. 48f.

14:30 – 16:30 Uhr

Virtuelles Bowlen: 60+

Eventcafé Oller Dreisch s. S. 48f.

16:30 – 18:00 Uhr

Englisch für Anfänger

Begegnungsstätte Martin-Luther-Str. Diakonie Mark-Ruhr s. S. 48f.

18:00 – 19:00 Uhr

Seniorenturnen, Damen zw. 50-70,

Turnhalle am Kinder-Verkehrsgarten (Rastebaum/Dahmsheide), Info s. S. 48f.

18:00–20:00 Uhr

Förderrig Gymnastik Frauen

AWO Begegnungsstätte Boelerheide, weitere Infos s. S. 48f.

18:00–22:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Herzkrankheiten

AWO Begegnungsstätte Schultenhof, weitere Infos s. S. 48f.

19:00–20:00 Uhr

Aerobic 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer
Tel.: 4 88 34 84,
Handy: 0172/1 72 97 18, Werkhof Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119 Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

Jeden 1. Mittwoch

12:00–16:00 Uhr

Handgemachte Reibeplätzchen

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Gebühr: 3 Stk plus Apfelkompott 2,50 Euro, Infos: s. S. 48f.

15:00 – 17:00 Uhr

Einladung zu einer Tasse Kaffee und zur Besichtigung einer Musterwohnung

Weitere Besichtigungen möglich. Altes Stadtbad, Info s. S. 48f.

16:00 – 17:30 Uhr
SHG Ataxie , Paritreff
 Paritätischer Wohlfahrtsverband.
 Bahnhofstr. 41

Jeden 1. und 3. Mittwoch

14:30–17:00 Uhr
Multiple Sklerose Gruppe
 AWO Boelerheide
 Begegnungsstätte der AWO
 weitere Infos s. S. 49f.

15:00–17:00 Uhr
Maltes Senioren
 Seniorentreff des Malteser-Hilfsdienst
 e.V., Kaffeetrinken und mehr,
 verschiedene Themen, Ausflüge,
 Vorträge. Infos Tel.: 9 89 30

Jeden 2. Mittwoch

Bäderfahrt nach Bad Sassendorf
 Stadtsportbund Hagen, Leitung:
 Ursula Werkmüller, Kosten: 20,00 Euro
 (Fahrpreis incl. Thermalbad, Aufpreis
 Mehrsalzgrotte 3,00 Euro, nur
 Busfahrt 13,00 Euro), Anmeldung
 erforderlich, Infos: s. S. 48f.

10:00–11:00 Uhr
Offenes Singen
 Oller Dreisch, Infos: s. S. 48f.

ab 17:00 Uhr
**Treffen Club 63 plus im Alten
 Stadtbad Haspe**
 Berliner Str. 115, 58135 Hagen,
 Infos: Mo-Fr. 10-13 h unter
 Tel.: 48 91-350/-352, Internet:
 www.georg-kraus-stiftung.de

18:00–20:00 Uhr
Selbsthilfegruppe Herzkrankheiten
 Ansprechpartner: Herr Hudzik, AWO
 Begegnungsstätte Schultenhof
 Infos: s. S. 48f.

19:00 – 21:00 Uhr
SHG Morbus Crohn/Colitis ulcerosa
 Infos: Paritätischer Wohlfahrtsver-
 band, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden 3. Mittwoch

15.00–17:00 Uhr
Rheuma Gesprächskreis
 Begegnungsstätte des Paritätischen,
 Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

17:30 Uhr
SHG COPD
 Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband
 s., S. X

Jeden 2. und 4. Mittwoch

14:00–17:00 Uhr
**Beratungsangebot für Angehörige
 von Demenzkranken**
 Allgemeines Krankenhaus Hagen
 gem. GmbH, Haus 60, 2. Etage,
 Raum 207, Grünstr. 35, 58089
 Hagen, Veranstalter: Alzheimer-De-
 menz Selbsthilfegruppe Hagen e.V.,
 Tel.: 201 - 10 31

Alle 14 Tage Mittwoch

10:00–11:00 Uhr
Offenes Singen
 „Maiglöckchen Chor“ mit Norbert
 Neukamp

Jeden letzten Mittwoch- nachmittag

14:30–16:00 Uhr
Komm tanz mit uns
 Ein Tanznachmittag für Menschen
 mit und ohne Einschränkungen,
 Tanzschule Christ, Böhmerstr. 4
 Anmeldung bei der Pflege- u.
 Wohnberatung ist erforderlich
 Infos: s. S. 48f.

VdK-Veranstaltungen
 Info: AWO Boelerheide, Overbergstr.
 125, Tel.: 68 93 97

Jeden Donnerstag

Wandergruppe des SGV
 jedermann-Wanderung im Raum
 Hagen und Umgebung, Dauer 2- max
 3Std., 6- max.10 km je nach Plan mit
 Einkehr, Ansprechpartner: A. Wever
 Tel.: 7 33 07; M. Leithaus Tel.: 33 32
 57 weitere Infos Ort und Zeit, Wan-
 derplan, s. S. 48f.

09:00–12:00 Uhr
Familientreff
 Info und Kinderbetreuung
 AWO Begegnungsstätte Vorhalle
 Info s. S. 48f.

09:30–10:30 Uhr
Morgengymnastik 50+
 Info: Susanne Langemann-Eyer,
 Tel.: (02331) 48 83 484, Handy:
 0172 / 1 72 97 18, Werkhof
 Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119
 Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

9:30–11:00 Uhr
Englisch 50+-Anfänger
 mit Hans-Georg Habedank, Kosten:
 15,00 Euro pro Monat; Anm. und
 Infos Eventcafe Oller Dreisch s. S. 48f.

09:45–11:15 Uhr
Englisch Mittelkurs
 Referent: Herr Niland, Begegnungs-
 stätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Info:
 Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09 - 4 10

10:00 Uhr
Gymnastik mit Erika
 AWO Westerbauer
 weitere Infos s. S. 48f.

10:00–11:00 Uhr
Gymnastik für Hochbetagte
 Leitung: Karin Schwan, DRK-Senio-
 renbegegnungsstätte, s. S. 48f.

10:00–11:30 Uhr
Umgang mit dem Tablet PC
 AWO Begegnungsstätte Schultenhof,
 Gebühr 27,50 Euro, 5 Wochen
 weitere Infos s. S. 48f.

12:30–17:00 Uhr
Spielenachmittag
 AWO Begegnungsstätte Vorhalle,
 weitere Infos s. S. 48f.

13:00 – 16:00 Uhr
Spielgruppen/Rommee
 Infos: Paritätischer Wohlfahrtsver-
 band, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00–17:00 Uhr
Kaffee und Kuchen
 AWO-Begegnungsstätte
 Hohenlimburg, Infos: s. S. 48f.

14:00 – 16:00 Uhr
Musik- und Singgruppe
 Infos: Paritätischer Wohlfahrtsver-
 band, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00 – 17:00 Uhr
**Seniorentreff OV im Vereinsheim der
 Sportfreunde Westfalia Hagen**
 Alexanderstr. 31 Info: AWO Altenha-
 gen s. S. 48f.

Jetzt das 3 x Gold-Angebot bestellen und genießen!

Die Landhausküche liefert Mittagsgerichte direkt ins Haus

Leckere Gerichte, die direkt ins Haus gebracht werden – diesen Service bietet die Landhausküche. Für alle, die den Komfort der Landhausküche kennenlernen möchten, gibt es jetzt das „3 x Gold“-Angebot. Neben einem heißen

Mittagessen bringt der Kurier auch Desserts direkt ins Haus. „Die DLG-prämierten Gerichte wie der ‚Pfifferlingstopf vom Rind in Burgundersoße‘ oder die ‚Mini Steakletts vom Schweinefilet‘ zählen zu den Favoriten unserer Gäste“, so Chefkoch Robert Weber.

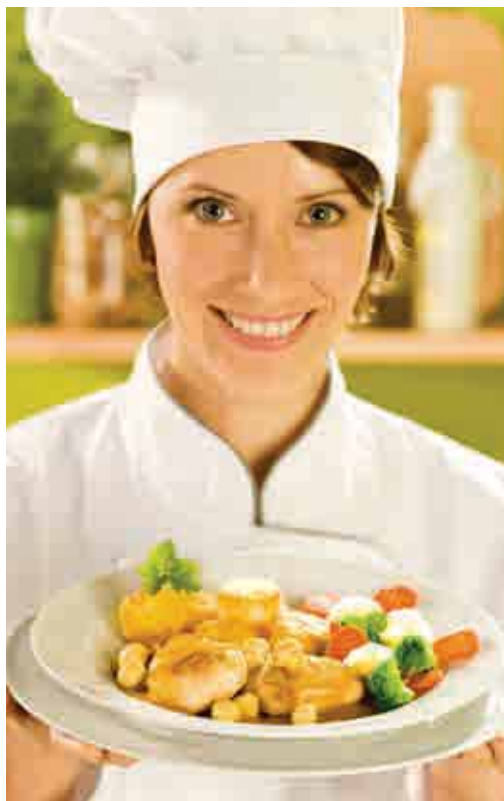
Das Angebot der Landhausküche zeich-

net sich durch leckere Gerichte mit natürlichem Geschmack so wie einem zuverlässigen Lieferservice aus. Die Köche der Landhausküche legen großen Wert auf die Qualität, Frische und Herkunft der Zutaten. So wissen sie immer genau, wo die verwendeten Zutaten herkommen. Außerdem verzichten sie ganz bewusst auf Zusatzstoffe,

wie Geschmacksverstärker und Konservierungsstoffe. Und das schmeckt man!

Für mehr Informationen sind die freundlichen Mitarbeiterinnen der Landhausküche telefonisch erreichbar:

Montag bis Freitag
von 8.00 bis 18.00 Uhr
0 59 71 - 80 20 80 20
www.landhaus-kueche.de



Für mich gekocht. Für mich gebracht. Von **apetito**

Jetzt ins Haus bestellen! „3 x Gold“-Angebot:

An 3 Tagen ein DLG-prämiertes Mittagsgericht mit Dessert, für nur **6,39 €** pro Tag
- ganz ohne vertragliche Bindung -

Liefer-Service vor Ort an 365 Tagen im Jahr



Rufen Sie uns an! 0 59 71 - 80 20 80 20
www.landhaus-kueche.de **apetito AG, Bonifatiusstraße 305, 48432 Rheine**

14:00–17:00 Uhr

Seniorentreff OV

Info: AWO-Begegnungsstätte
Schulthenhof, weitere Infos s. S. 48f.

14:00–18:00 Uhr

Demenz Betreuungsgruppe

in AWO Demenzgruppe am Hütten-
platz, Ansprechp. Frau Katke, Tel.: 4
14 77, Anmeldung und Infos Begeg-
nungsstätte Haspe s. S. 48f..

14:00–18:00 Uhr

AWO Treff

AWO Westerbauer,
weitere Infos s. S. 48f.

14:30–16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Leitung: Pfarrer M. Heuer, E. Meiners,
und B. Lohe, Begegnungsstätte der
Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppen-
hauser Str. 152, 58093 Hagen
Info: s. S. 48f.

15:00–19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

Hinter Café Busche auf Emst, Info: H.
Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof
Tel.: 2 74 75

15:00–19:00 Uhr

Skatclub

Ansprechpartner: Erwin Pfeiffer
Tel.: 7 08 83, AWO Begegnungsstätte
Schulthenhof, Info: s. S. 48f.

15:30 Uhr

Trauercafé

in der Begegnungsstätte ‚Altes
Stadtbad Haspe‘, Moderation: Pfr.
Jürgen Schäfer. Jeder Gast ist ohne
Anmeldung willkommen, Diakonie-
zentrum Haspe e.V.
weitere Infos s. S. 48f.

14:30–16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Ansprechpartnerin B. Lohe, S. Hom-
berger, Begegnungsstätte der Ev.
Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppen-
hauser Str. 152, 58093 Hagen, Tel.: 58 83
00, jeden Donnerstag ein anderes
Programm, Info: s. S. 48f.

16:30–18:00 Uhr

Englisch für Anfänger

Referent: Herr Niland, Begegnungs-
stätte, Martin-Luther-Str. 9–11,
Info Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09-410

18:00–22:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Angst

Ansprechpartner: Herr Niesen,
AWO-Begegnungsstätte Schulthenhof
Infos: s. S. 48f.

17:00–19:00 Uhr

SHG Spielsucht im Paritreff

Paritätischer Wohlfahrtsverband,
Bahnhofstr. 41

Ab 20:00 Uhr

Funktionsgymnastik

16. April – 1. Oktober
(außer Sommerferien)/Skigymnastik
ab 22. Okt – März, Leitung:
G. Vogel-Mennes Tel.: 5 07 67,
Turnhalle Boelerheide, Kapellenstraße,
Skigilde im SGV s. S. 48f.

Donnerstag jede gerade Woche

14:30–16:30 Uhr

Bingo-offen für alle

AWO Boelerheide s. S. 48f..

Donnerstag jede ungerade Woche

14:30–16:30 Uhr

Bingo-offen für alle

im Eventcafé Oller Dreisch s. S. 48f.

Jeden 1. Donnerstag

15:30 Uhr

Vorlesen und begeistern ein Hagener – Projekt

Vorlesen mit Frau Bonefeld, Die
Hagener EFI liest Kurzgeschichten vor
und regt zum Gedankenaustausch
an. Stadtteilbücherei Hohenlimburg,
Langenkampstr. 14 (Hoesch Gebäu-
de), Info unter der Tel.: (02331) 207
- 44 77

15:00 Uhr

Seniorenstunde Kaffeetrinken und interessante Vorträge

Veranstalter: Evangelisch-Freikirch-
liche Gemeinde Hagen, Ansprechpart-
ner: Walter Meckbach, Tel.: 4 12 48,
Ort: Kirche am Widey, Am Widey 6–8

15:30 Uhr

Trauer-Café

Ein Treffen für trauernde Menschen,
Casino des Alten Stadtbads, Berliner
Str. 115, Info: Pfr. Jürgen Schäfer
Tel.: 4 73 90 90 oder 0175 / 5 23 22 29

15:30–17:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

Informelles Treffen bei Kaffee und
Kuchen mit Betreuung der Demenz-
kranken, Friedhelm-Sandkühler-
Seniorenzentrum, Hüttenplatz 46–48,
58135 Hagen, Veranstalter: Senioren-
zentrum der AWO, Tel.: 90 34 14

Jeden 2. und 4. Donnerstag

16:00–19:00 Uhr

Betreuung von Demenzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemein-
de, Borsigstr. 11, 58089 Hagen,
Veranstalter: Alzheimer-Demenz
Selbsthilfegruppe Hagen e. V.,
Tel.: 2 04 67 90 oder 2 04 67 58 oder
7 02 00 oder 0174/5 13 72 57

Jeden 3. Donnerstag

11:00–12:00 Uhr

LebensLange LeseLust

Vorlesestunde für ältere Menschen,
Stadtbücherei Springe
Musikabteilung, 58095 Hagen, keine
Anmeldung erforderlich, gebührenfrei

14:00–16:00 Uhr

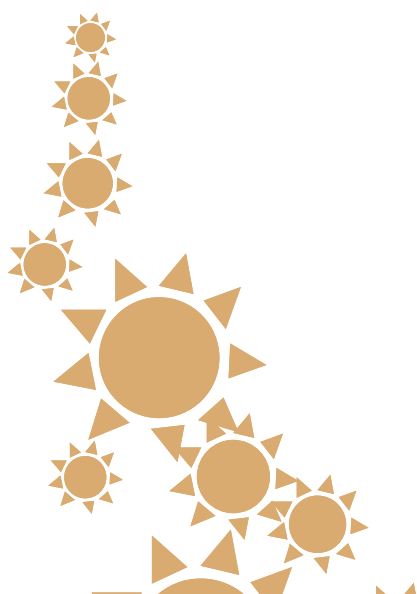
Café Formular

Ehrenamtliche Helfer unterstützen
sie bei Behördenangelegenheiten,
Anträge/Formulare können mitge-
bracht werden, Haus der Freien
Evangelischen Gemeinde Hagen,
Märkischer Ring 39

14:30–17:00 Uhr

Nachbarschafts Café – Infonachmittag

Themen zum alltäglichen Leben,
Angebote sh. Aushang, AWO Begeg-
nungsstätte Vorhalle, Infos s. S. 48f.



**MENSCHLICHE WÄRME • AKTIVIERENDE PFLEGE
FREUNDLICHE KONTAKTE • CHRISTLICHES HEIM**



**WIR SIND FÜR SIE DA
CARITAS-SOZIALSTATION**



TELEFON: 17 16 80

- Pflegeberatung
- Pflege bei Ihnen zu Hause
- 24 Stunden Hausnotruf
- Hilfen im Haushalt
- Begleitung im Alltag



**WIR MÖCHTEN, DASS
SIE SICH WOHLFÜHLEN
CARITAS-PFLEGEHEIME**

- **St. Franziskus**, Tel. 97 10 980
Lützowstr. 97, 58095 Hagen
- **St. Clara**, Tel. 98 66 23
Lützowstr. 82–84, 58095 Hagen
- **St. Martin**, Tel. 69 17 0
Fontaneweg 30, 58099 Hagen
- **Haus Bettina**, Tel. 36 74 200
Heilig-Geist-Str. 12, 58135 Hagen

CARITASVERBAND HAGEN E.V.
Bergstraße 81, 58095 Hagen,
Tel. 91 84 0, www.caritas-hagen.de



■ Wir brauchen mehr denn je ältere Menschen als aktiven Teil unserer Gemeinschaft. Ihre Lebenserfahrung, ihr Engagement, ihre Kompetenzen zu nutzen, darin liegen die Chancen einer älter werdenden Gesellschaft.



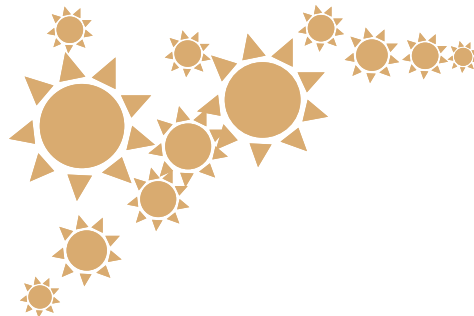
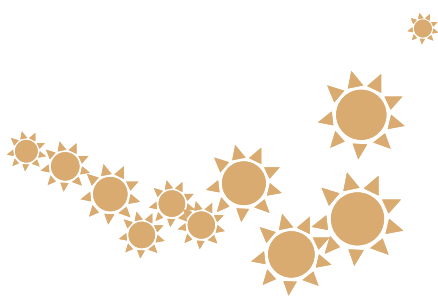
Ich freue mich auf die Gespräche mit Ihnen!

Wahlkreisbüro Elberfelder Straße 57

☎ 91 94 58 • www.roespel.de

SPD

René Röspel MdB



**Pflegewohnstift
Harkorten**



- Service-Wohnungen
- Pflegeeinrichtung
- Pflegedienst Harkorten

Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gern.

Harkortstr. 74 58135 Hagen-Haspe Tel.: 02331-10 9 30

STICH

Bestattungen
seit 1960

Erdbestattungen · Feuerbestattungen
Auslandsüberführungen · Bestattungsvorsorge

Eugen-Richter-Str. 24 · 58089 Hagen
Fon 02331.2 04 46 83 · Fax 02331.40 43 84

Jeden letzten Donnerstag

15:00–17:00 Uhr

Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Demenzkranken

Informelles Treffen und wechselnde Vorträge zum Thema, Roncalli-Haus, Boeler Kirchplatz 15, 58099 Hagen, Ansprechpartner und Infos: Marianne Schulte, Tel.: 48 32 417, die Teilnahme ist kostenlos

Jeden Freitag

08:15–11:15 Uhr

Frühstückstreff

AWO Begegnungsstätte Vorhalle
Gebühr: 4,80 Euro pro Person
Infos s. S. 48f.

09:30 – 11:00 Uhr

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Einstieg ist zu jeder Zeit möglich,
Leitung: Marion Junker, Tel.: 4 73 90 90, Begegnungsstätte im Alten Stadtbad, Berliner Str. 115, 58135 Hagen, Gebühr für 10x: 40,00 Euro

10:00–12:00 Uhr

Freitagsmalgruppe freies Malen

Info: Eventcafé Oller Dreisch, Infos s. S. 48f..

10:30–12:00 Uhr

Spanisch für Anfänger

Infos: Diakonie Mark-Ruhr, Martin-Luther-Str. s. S. 48f.

11:00 Uhr

Wandergruppe

Termine bitte erfragen
Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

12:30–16:00 Uhr

Spielgruppen, Canasta und Rommee

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00–17:00 Uhr

Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 48f.

14:30–17:00 Uhr

Freitags-Treff mit Bingo

AWO-Begegnungsstätte Kuhlerkamp, Infos: s. S. 48f.

15:00–16:30 Uhr

Englisch für Menschen 50+

Leitung: Ingrid Klute, Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152, Infos/Anmeldung: Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, s. S. 48f.

15:00–16:45 Uhr

Dia-Vortrag „Deutschlandreise-Stadtgeschichte(n)“

siehe Flyer in der Einrichtung bzw. Pressemitteilung, Diakonie Mark-Ruhr, Martin-Luther-Str., s. S. X

17:00–18:00 Uhr

Freitagsandacht, Ansprechpartner: Herr Waschinski, Stadtkirchengemeinde, Diakonie Mark-Ruhr s. S. 48f.

18:00–22:00 Uhr

Bosnische Folklore,

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen
weitere Infos s. S. 48f.

Jeden 2. Freitag

13:00 – 14:30 Uhr

Skat Stammtisch

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:30 – 17:00 Uhr

Bezirksverein der Kehlhopfoperierten

Hagen e. V., Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden 3. Freitag

15:00–16:30 Uhr

Diareihe „Berliner Spaziergänge“

Referent: Gerd Otto
Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Info: Frau Wiewiorka
Tel.: 38 09 - 4 10

Jeden Samstag

11:00–12:00 Uhr

Geführter Innenstadtrundgang

durch die HAGENagentur, Kosten: 10,00 Euro pro Person, Treffpunkt: HAGENinfo, Körnerstr. 27, 58095 Hagen

für **PRO Retina** bitte Termine erfragen beim Paritätischen Wohlfahrtsverband s. S. 48f.

Jeden 1. Samstag

13:00–16:00 Uhr

Bunker-Tour durch die Hagener Innenstadt

Treffpunkt: vor dem Bunker Bergstr. 98, Kosten 18,00 Euro, keine Ermäßigung, Infos VHS s. S. 48f.

Jeden 1. und 3. Samstag

10:00–14:00 Uhr

Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz

Veranstaltungsort: Luthers Waschsalon, Ansprechpartner Frau Henneken, Diakonie Mark-Ruhr s. S. 48f.

Jeden 2. Samstag

10:45 Uhr

„Literaturstammtisch“

Erzählcafé „Altes Backhaus“ e. V., Langestr. 30, 58089 Hagen
Eintritt: 5,00 Euro
Tel.: (02331) 33 25 86

14:30–17:00 Uhr

Bezirksverein der Kehlhopfoperierten

Hagen e. V., Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden 2. und 4. Samstag

13:30–16:00 Uhr

Tanzensemble

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen, Infos: s. S. 48f.

Jeden 3. Samstag

Von 10:00–12:00 Uhr
(September bis April)

Selbsthilfe-Café

„Frühstück und mehr“, Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00 – 16:00 Uhr

Blinden- und Sehbehindertenverein

Westf. e. V., Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Von 14:30–17:30 Uhr

Samstags-Tanzcafé

Eintritt 1,50 Euro, Info: AWO Begegnungsstätte ha.ge.we – Kulturhof – Emst, Infos: s. S. 48f.

Jeden letzten Samstag

Gemütliche Plauderstunde mit dem Verein Älter werden mit Freu(n)den
Interessenten sind herzlich willkommen, Haus Wohlbehagen, Schwerter Str. 173

Jeden Sonntag

10:00–13:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof, Tel.: 2 74 75

Jeden 1. Sonntag

14:30–17:30 Uhr

„Hausschwester Café“

im Café Quadrat, Emster Str. 105
Leitung: Pflegedienst Hausschwester Bärerlein, Tel.: 02331/3 58 20

14:30–17:00 Uhr

Gehörlosenverein „Fortschritt“

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Infos: s. S. 48f.

Jeden 2. Sonntag

11:00 Uhr

„Philosophencafé“

Leitung: I. Schürmann, Erzählcafé „Altes Backhaus“ e. V., Lange Str. 30, 58089 Hagen, Tel. 33 16 572 E. Schäfer oder zu den Öffnungszeiten Eintritt 5,00 Euro, s. S. 48f.

14:30–16:30 Uhr

„Darf ich bitten?“

Tanzcafé für Senioren des TSC Blau Gelb Hagen, Tanzen Sie bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen in geselliger Atmosphäre, Eintritt 3,50 Euro, davon 0,50 Euro Spende an Lichtblicke e.V., Tanzschule André Christ, RING 1, Böhmerstraße 4 (1. OG), 58095 Hagen, keine Anmeldung erforderlich

Frühstück

Mo.–Fr. 09:30–12:00 Uhr

Café Novum Frühstück für den kleinen Geldbeutel

Veranstalter: Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Hagen, Kirche am Widey, Am Widey 6–8, Ansprechpartner: Ulrike Voigt, Tel.: 96 38 63

Freitags 08:30–11:30 Uhr

Frühstückstreff mit Buffet und Kaffee

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle
Infos: s. S. 48f.

Freitags 08:30–11:30 Uhr

Frühstück für Jedermann /-frau

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Voranmeldung, Kosten: 4,50 Euro
Infos: s. S. 48f.

Mittagstisch

Mo.–Fr. von 11:30–14:00 Uhr

Eventcafé Oller Dreisch

Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Voranmeldung erwünscht
Tel.: 02331/3 54 35 62

Mo.–So. ab 12:00 Uhr

Ev. Altenwohnheim Dahl

Zum Bollwerk 13
Tel.: 02337 47 47-0

Mo.–Fr. von 12:00–13:00 Uhr

Cafeteria „Köhlerweg“

Köhlerweg 5, 58093 Hagen,
Tel.: 933 76 71, Anmeldung erwünscht

Mo.–Fr. von 12:00–13:30 Uhr

Cafeteria „Ma(h)lzeit?!“

Bergstr. 81, 58095 Hagen
Tel.: 918 430

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr

Sa.–So. von 12:30–14:00 Uhr

Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe

Cafeteria, Brusebrinkstr. 20, 58135 Hagen

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr

Roncalli-Haus

Boeler Kirchplatz 15, Tel.: 4 83 24 15

Mo.–So von 12:00–13:00 Uhr

Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum

Hüttenplatz 46–48, Tel.: 90 34-00

Mo.–So. von 12:00–13:00 Uhr,
Essensausgabe bis 12:15 Uhr

Pflegeheim St. Martin

Fontaneweg 30, Tel.: 69 17-0

Mo – So 12.00 – 13.15 Uhr

Haus Harkorten

Cafeteria, Harkortstr. 74,
Tel. 10 93 560

Do von 12:00–14:00 Uhr

AWO Westerbauer

Enneper Str. 81

Mo.–Fr. von 12:00–13:15 Uhr

DRK-Haus

Speiseraum im Gartengeschoss
Feithstr. 36, Tel.: 95 89 22 o. 5 50 65

Mo.–Fr. von 12:00–15:00 Uhr

Cafeteria im Mehrgenerationenhaus vom Kinderschutzbund

Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

Mo.–So. von 12:30–13:00 Uhr

AWO Helmut-Turck-Seniorenzentrum

Cafeteria, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 11–15
Tel.: 3 68-0

Di. & Fr. von 12:00–13:00 Uhr

AWO Hohenlimburg

Im Lennepark, Klosterkamp 40
Tel.: 02334/4 28 53

Fr. von 12:00–12:30 Uhr

Gemeindehaus

Begegnungsstätte Ev. Gemeindehaus
Borsigstr. 11, Tel.: 33 78 10

Fr. von 12:00–13:00 Uhr

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg

Infos: s. S. 48f.

Die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und Kirchengemeinden sowie die Sportvereine halten ein vielfältiges Angebot für Sie bereit.

Informationen und Anmeldung

Altes Stadtbad

Atrium, Berliner Str. 115
Tel.: 4 73 90 93

Alzheimer-Demenz

Selbsthilfegruppe Hagen e. V.

Gemeindehaus Borsigstr. 11
Tel.: 2 04 67 90

AWO-Begegnungsstätte ha.ge. we-Kulturhof-Ernst

Auf dem Kämpchen 16,
Tel.: 5 44 90 oder 9 33 89 97

AWO-Begegnungsstätte Kuhlerkamp

Heinrichstr. 31, Tel.: 9 33 67 45 (ab 18:00 Uhr, Ansprechpartner Jürgen Reiß) oder 4 14 79 (ab 18:00 Uhr, Ansprechpartner Gustav Basen)

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle

Vorhaller Str. 36
Tel.: 3 48 32 23

AWO-Begegnungsstätte Haspe

Hüttenplatz 44, 58135 Hagen,
Tel.: 4 14 77 oder 3 81 12, Ansprechpartner G. Rutkowski oder K. Ebeling

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen

Bachstr. 26, 58089 Hagen, Tel.: 3 81 12 oder 33 39 61, Ansprechpartner: Kirstin Ebeling, Verwaltung Eventcafé Oller Dreisch: Tel: 354 35 62 Ansprechpartner Frau Smurra, Frau Ebeling Di+Mi: 9:00-15:00 Uhr, Do. 9:00–12:00 Uhr, Wohnungsverein Hagen Frau Rother

AWO-Begegnungsstätte Westerbauer

Enneper Str. 81, 58135 Hagen,
Tel.: 02331/40 49 58

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof

Selbecker Str. 16, 58091 Hagen,
Tel.: 7 20 53 Ansprechpartner: Frau Ebeling

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg am Lennepark

Im Klosterkamp 40, 58119 Hagen
Tel.: 02334/9 24 396
Ansprechpartnerin: Frau Eschenbach

AWO Begegnungsstätte Boelerheide,

Gustav-Sewing-Haus, Overbergstr. 125, 58099 Hagen
Tel: 02331/68 93 97, Frau Ebeling

Begegnungsstätte „Altes Pfarrhaus“

Eppenhauser Str. 154, 58093 Hagen
Tel.: 02331/58 83 00, Mi. & Do.
09:00–12:00 Uhr,
Do. 14:00–18:00 Uhr

Eventcafé Oller Dreisch

AWO Begegnungsstätte/Wohnungsverein Hagen, Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen, Tel.: 3 54 35 62, Mo–Do 11:00–17:00 Uhr
Fr 11:00–14:00 Uhr
s. auch AWO- Begegnungsstätte Wehringhausen

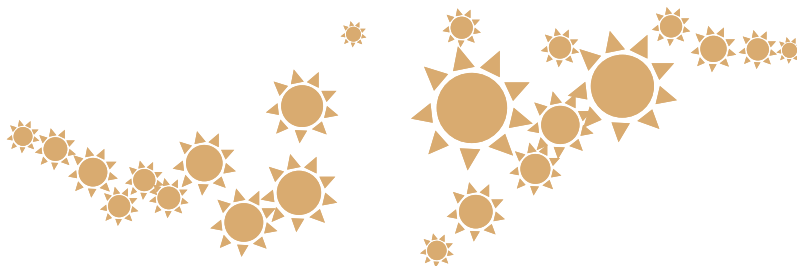
Caritas-Seniorenreisen

Bergstr. 81, Infos: Frau Blechmann-Hesse, Tel.: 91 84 28

Diakonie Mark-Ruhr

Begegnungsstätte Martin-Luther-Str. 9-11, (Wichernhaus); Tel.: 02331/38 09-410 oder -400; Luthers Waschsalon, Körnerstraße, Öffnungszeiten: Mo-Fr. 9:00–17:00 Uhr

Fortsetzung auf Seite 50



Pflege- und Betreuungs GmbH

„Seniorengarten“

Tagespflege

Lange Straße 96a
58089 Hagen

Telefon 02331-787 16 64

Mobil 0172-2710266

info@seniorengarten-hagen.de



„Es gibt immer wieder Momente im Leben, in denen Du spürst, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein!“

www.seniorengarten-hagen.de

**beraten
betreuen
begleiten**

Frankfurter Str. 53
Hagen-Mitte
Voerder Str. 2a
Hagen-Haspe

**0 23 31
2 22 20**

Als Dienstleistungsunternehmen fühlt sich unser Familienbetrieb für alle Fragen rund um die Bestattung verantwortlich. Wir sehen es als unsere Aufgabe, trauernden Menschen umfassend zu helfen und gehen gerne auf individuelle Wünsche ein und...

- ... beraten Sie bei der Wahl der Bestattungsart und der Grabstelle
- ... legen für Sie nach Absprache Termin der Trauerfeier fest
- ... beraten Sie bei der Auswahl der Dekoration der Trauerhalle
- ... stellen für Sie den Kontakt zwischen Pfarrer oder Trauerredner her
- ... regeln für Sie die notwendigen Formalitäten und vieles mehr.

Hauseigene Andachtshalle und Aufbahrungsräume

voeste
BESTATTUNGEN

www.voeste-bestattungen.de

VERTRAUEN SEIT GENERATIONEN®



Helfen Sie mit,
Kindern eine
Zukunfts-
chance
zu geben

Konto 500 500 500
Postbank Köln
BLZ 370 100 50
www.brot-fuer-die-welt.de

Brot
für die Welt

Foto: Christof Krackhardt

Waldgaststätte & Bauerncafé
Cafè Halle

- hausgemachte Kuchen
- gutbürgerliche Küche

- überdachte Grillecke (Spießbraten)
- barrierefreie Räumlichkeiten für bis zu 120 Personen
- Biergarten
- idyllisch, ruhige Lage



Inhaber: Frank Fischer
Auf der Halle 12
58135 Hagen
Tel.: 02331/4 34 13
info@cafe-halle.de
www.cafe-halle.de

Ideales Haus für Feiern und Feste!

DRK-Begegnungsstätte

Feithstr. 36, 58095 Hagen
Tel. 95 89 24 o. 5 50 65,
Mo.–Fr. 09:00–17:00 Uhr
Badefahrt: Abfahrt 12:45 Uhr
Hauptbahnhof und 13:00 Uhr DRK,
Fahrpreis mit Thermalbad: 16,00
Euro; nur Fahrt: 11,00 Euro
Anmeldung im Bus oder DRK
Tel.: 5 50 65 oder 95 89 24

Erzählcafé Altes Backhaus e.V.

Lange Str. 30 (Hinterhof),
84 16 903 (zu den Öffnungszeiten)
oder 33 16 57 (E. Schäfer)
Di. 14:00–19:00 Uhr

Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde

Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen,
B. Lohe, Tel.: 58 83 00

Freiwilligenzentrale

Rathausstr. 13, 58095 Hagen,
Tel.: 02331/18 41 70, E-Mail:
info@fzhagen.de, www.fzhagen.de

Kneipp-Verein Hagen

Rudolfstr. 22, 58089 Hagen,
Tel./Fax 02331/33 14 22

Malteser Hilfsdienst e.V.

Boeler Str. 94, 58097 Hagen
Tel.: 98 93-0

Roncalli-Haus

Boeler Kirchplatz 15
Tel.: 4 83 24 00

Paritätischer Wohlfahrtsverband

(DPWV), Bahnhofstr. 41
Tel.: 134 74

SGV Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Hagen e.V.

Hellweg 65, 58099 Hagen, Tel./Fax:
3 67 94 27, E-Mail: info@sgv-hagen.
de, Internet: www.sgv-hagen.de ;
Geschäftsstelle i.d. Räumen Firma
Bandstahl Schulte & Co (Hagen-Ka-
bel) freitags von 9:45–11:45 Uhr
besetzt. WanderführerInnen: I.
Haßenpflug Tel.: 84 15 909; M.
Leithaus Tel.: 33 32 57, I. Mutmann
Tel.: 02302/39 03 58; E. Nierhaus
Tel.: 58 67 15; M. Rennele Tel.: 6 25
45 45; W.Röwer Tel.: 7 87 53 77; C.,
Rossa Tel.: 68 92 19; E. Schmidt Tel.:
18 13 14; M. Schöttler Tel.: 33 69
37R. Steffen 8 71 94; G. Studzenski
5 58 23; B. Vierjahn Tel.: 6 85 54; A.
Wever Tel.: 7 33 07; W. Wolffersdorf
Tel.: 5 59 59

Skigilde im SGV

Jahresprogramm unter
www.sgv-hagen.de/akuelles.htm

Sparkasse Hagen

Öffentlichkeitsarbeit, Sparkas-
sen-Karree 1, 58095 Hagen
Tel.: 02331/20 60

Stadt Hagen

Pflege- und Wohnberatung
Tel.: 207 - 28 98

Seniorenunion der CDU Hagen

Hochstr. 63, Tel.: 3 76 63 91 (jeden
1.–15. eines jeden Monats von
10:00–12:00 Uhr) außerhalb dieser
Zeit; Tel.: 2 43 65

Stadtsportbund

Geschäftsstelle: Freiheitstr. 3, 58119
Hagen. Badefahrten: Abfahrt 08:15
Uhr Haus Deutscher Ring, 08.30 Uhr
Marktplatz Emst Anmeldung/Infos:
Do. von 16:00–18.00 Uhr Tel.:
02331/207-51 10 sowie Mo–Fr.
09:00–13:00 Uhr Tel.: (02331)
207-51 07 obige Telefonnummern
gelten auch für die Anmeldung zur
Sportfahrt

Sportfreunde Westfalia Hagen von 1872 e.V.

c/o Uwe Krause, Tel.: 88 11 09,
Fax 88 01 23, E-Mail: u.krause@
westfalia-hagen.de

VHS Hagen

Anmeldung, Anfragen zu Gebühren
und Ermäßigungen: Villa Post,
Wehringhauser Str. 38, 58089
Hagen, Tel.: 207 - 36 22, Fax: 207
- 24 43, Mail: vhs@stadt-hagen.de
weitere Infos über die Kursangebote
im Internet: www.vhs-hagen.de
Ansprechpartner: Dieter Faßdorf

Werkhof Kulturzentrum

Herrenstr. 17, 58119 Hagen
Tel.: 02334/92 91 90
www.info@werkhof-kulturzentrum.de

Zwar-Frauengruppe

Infos: E. Weber Tel.: 02334/56 71 57,
M Utner Tel.: 3 96 75 95
M. Schönberger Tel.: 88 13 15
U. Windmüller Tel.: 8 61 01, Termin-
übersicht unter www.zwar-frauen-
gruppe-hagen.jimdo.com

Briefkasten

Ihre Leserbriefe, Anregungen und Meinungen schicken Sie
bitte an: Redaktion Hagener Seniorenzeitung,
Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Impressum Junges Altes Hagen

Herausgeber:

Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen
Helga Bertram-Richter, Rathaus II
Berliner Platz 22, 58095 Hagen
Telefon: 02331-207 2886 Fax: 02331-207 2080

Inhalt

V.i.S.d.P. Das Senioren-Redaktionsteam, stellv. Ruth Sauerwein
Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Titel: Hoffnung auf viel Winterspaß

Titelfoto: Britta Heydemann

Verlag und Anzeigen: Werbeagentur L. Kapp, Dortmund

Layout und Umsetzung: ideen.manufaktur, Dortmund

Nächster Erscheinungstermin: Anfang April 2016

Redaktionsschluss: Ende Februar 2016

Das neue Helmut-Turck-Zentrum



STATIONÄRE PFLEGE | KURZZEITPFLEGE | DEMENZWOHNBEREICH | ORT DER BEGEGNUNG
OFFENE WOHNKÜCHEN | PFLEGE- UND WOHLFÜHLBÄDER | EINZELZIMMER
APARTMENTS FÜR EhePARTNER | PHYSIOTHERAPEUTISCHER BEREICH

AWO

AWO Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis

HELMUT-TURCK-ZENTRUM

Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15 | 58099 Hagen | T 02331 368-0 | sz-ha-helfe@awo-ww.de | www.awo-ha-mk.de



HISTORISCHES KRANKENHAUS

GARTENSTRASSE 35 • 58300 WETTER



WOHNEN IM HISTORISCHEN KRANKENHAUS IN WETTER

- 28 helle und komfortable Mietwohnungen von ca. 53 qm bis 120 qm
- Barrierefrei
- Südbalkon oder Terrasse
- Pflegebüro, Cafeteria, Fußpflege und Friseur im Haus
- zukunftsorientierte Haustechnik
- moderne Einbauküche

Kontakt:

Völker GbR

Frau Traudel Völker Telefon: (0 23 02) 300 89

Frau Nina Völker Telefon: (0 23 02) 320 67

www.historisches-krankenhaus.de

info@historisches-krankenhaus.de



Fürsorgliche Betreuung und Pflege daheim durch osteuropäische Betreuungskräfte

- Rund um die Uhr
- In hoher Qualität
- Zu fairen Preisen
- Menschlich bezahlbar



PROMEDICA PLUS
24h Betreuung und Pflege daheim



PROMEDICA PLUS Sauerland-Oberberg



Inhaber: Thomas Winterberg | Tel: 02338 – 59 19 504

info@sauerland-oberberg.promedicaplus.de | www.sauerland-oberberg.promedicaplus.de

Energie sparen ist **nicht Alles** ...

... die Wohnungsgenossenschaft hat viel mehr zu bieten!

„Hier wohnen wir zentrumsnah, haben Sport- und Spaziermöglichkeiten direkt vor der Haustür und Einkaufsmöglichkeiten um die Ecke,“ schwärmt Frank Schmitter. Familie Schmitter wohnt seit Anfang 2011 in der Ahrstraße, in einem Haus der EWG Hagen eG Wohnungsgenossenschaft. Die Wohnhäuser in dem Quartier am Höing wurden aufwendig modernisiert. „Einer unserer Standorte, in dem die Investition langfristig und nachhaltig für die Mieter und damit für unsere Genossenschaft ist“ erklärt Ingrid Wagner, Geschäftsführerin und Vorstandsmitglied der EWG.

Denn der erwirtschaftete Jahresüberschuss der Genossenschaft bleibt im Unternehmen und wird wieder zur nachhaltigen Verbesserung der Wohnungen eingesetzt. Da die Mieter Mitglieder der Genossenschaft sein müssen, kommt der Gewinn langfristig allen Mietern zugute. „Unser Unternehmensbild ist getragen davon,

dass der Mensch vor der Rendite kommt, trotz aller wirtschaftlichen Sachzwänge. Darum wohnen die meisten unserer Mieter gerne seit vielen Jahren bei der EWG. Menschen. Wohnen. EWG“, so Ingrid Wagner.

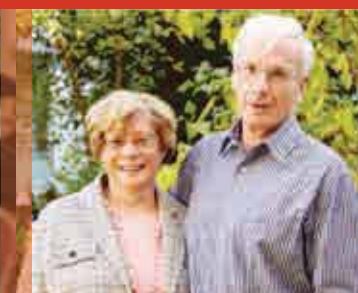
Für die Mieter heißt das: wohnen in gewachsenen langjährigen Nachbarschaften, bezahlbares Wohnen, Hausmeisterservice und weitere Serviceleistungen, wie Versicherungen zu besonders günstigen Bedingungen. Dafür tut die EWG einiges: zeitgerechte, moderne Wohnungsumbauten für Jung und Alt, mit barrierearmen Sanitärbereichen, energetische Hausmodernisierungen mit hohen Energiekosteneinsparungen für den Mieter, Anbau von Balkonen für erholsame Oasen inmitten der Stadt.

Hierfür sind mehrjährige Bauprogramme aufgelegt, in denen die Reihenfolge der zu modernisierenden Häuser festgelegt ist. So gewährleistet die

Genossenschaft die Gleichbehandlung der Mitglieder. „Mit den energetischen Sanierungen, wie Wärmedämmung innen, außen, im Keller und Dach und Erneuerung der Heizungen tragen wir zu einem geringeren Energieverbrauch und damit zur Senkung der Heizkosten bei. Hierfür verwenden wir umweltfreundliche Baustoffe. Dies ist gleichzeitig ein Beitrag zur Verbesserung der Umwelt.

Jährlich investieren wir so bis zu 4 Millionen Euro,“ erklärt Heinz Schmidt, Vorstandsmitglied der EWG. Eine weitere Mieterin des Quartiers am Höing zeigt sich begeistert: Beate Vorländer, Frisörmeisterin mit eigenem Haarstudio in der benachbarten Kinkelstraße:

„Seit der Modernisierung spare ich ca. 30% Gas und meine Nebenkosten sind beträchtlich gesunken. Die neuen Balkone sind einfach klasse.“



**EWG
Hagen eG**

Wohnungsgenossenschaft

Sicheres Wohnen für Jahrzehnte?
Vielleicht können wir helfen!



02331 2007-0